Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes Borken, von Bürgermeisterämtern und Aemtern des Kreises Borken.

Geschäftsstellen: Bocholt: Realschulstr. 14. Fernspr.-Sammelnr. 3054. Anholt: M. Wolsing. — Dingden: Willy Schmitz. — Hamminkeln: H. Hengstermann. — Isselburg: Johann Welling. — Rhede: J. Heinrichs. — Ringenberg: Schniedertüns. — Sport: J. Krabbe. — Werth: Th. Parras. — Weselt: Hindenburgstraße 69

Im 64. Jahrgang.

Postverlagsort: Dortmund.

Bocholter-Borkener Volksblatt

Rheder Volkszeitung. Amtliches Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt u. des Landkreises Borken. Anholter u. Isselburger Zeitung.

Postverlagsort: Bocholt.

Bezugspreise im Monat: Abgeholt von der Geschäftsstelle 1.95, ins Haus gebracht einschl. 25 Pfg. Botenlohn 2.20, durch die Post einschl. 42 Pfg. Bestellg. 2.52. In Fällen höherer Gewalt, wie Streik, Sperre, Betriebsstörung usw. hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung od. Rückzahl.

Anzeigenpreise: Für das einspaltige Millimeter 12 Pfg., lokale Anzeigen 7,7 Pfg. Familienanzeigen 7,7 Pfg., kleine (Gelegenheits-) Anzeigen 6,6 Pfg, behördliche und parteipolitische Anzeigen 10 Pfg. Für den allgemeinen (Zeno-) Teil gelten besondere Tarife. Bei Klageerhebung, Vergleichen, Konkursen fällt der bewilligte Rabatt fort. — Gerichtsstand ist für beide Teile Bocholt.

Nummer 173 | Sonntag, den 25. Juni 1933 | Jahrgang 1933

Das große Autostraßenbauprogramm.

Vom Schienen- zum Kraftstraßenverkehr.

✓ **Berlin**, 24. Juni.

Der wirtschaftlich bemerkenswerteste Beschluß der gestrigen Kabinettssitzung ist die Errichtung des Unternehmens „Reichsautobahnen", das ein großes Netz von modernsten Kraftfahrstraßen in Deutschland schaffen soll und damit vielen Hunderttausenden Arbeit und Brot geben wird. Das gesamte deutsche Verkehrswesen wird auf eine völlig neue Basis gestellt. Der Finanzierungsplan des großen Projektes ist bereits fertiggestellt, und man darf wohl noch in diesem Jahre mit dem Bau der ersten Autostrecken rechnen. Selbstverständlich dürfte man nicht das gesamte Straßennetz auf einmal umformen, sondern den wirtschaftlichen Erfordernissen entsprechend nach und nach die Verkehrsadern schaffen, die zur Wiederbelebung der deutschen Wirtschaft dienen sollen. Das jetzt beschlossene Gesetz ist mehr ein Rahmengesetz, dem nun Ausführungsbestimmungen und Ausführungsgesetze folgen dürften.

Zunächst dürfte der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen eingesetzt und mit der Aufstellung eines Aufbauplanes beauftragt werden. Man sprach übrigens schon lange von der bevorstehenden Einsetzung eines Reichskommissars für das deutsche Straßenwesen.

Die Tatsache, daß das neue Unternehmen, das ja auf kaufmännischer Basis aufgebaut wird, und für die Benutzung der Autostraßen Gebühren erhebt, an die Deutsche Reichsbahngesellschaft angegliedert wird, zeigt, daß der Reichsbahn hier kein Konkurrenzunternehmen erwachsen soll, sondern daß die gegenseitigen Interessen wohl abgewogen werden, und daß nicht durch Bau neuer Straßen nun etwa Investierungen der Reichsbahn auf eisenbahntechnischem Gebiet nutzlos gemacht werden.

Es dürfte wohl als sicher anzunehmen sein, daß unter den ersten zu bauenden Straßen sich nicht eine Autostraße von Berlin nach Hamburg sich befindet, da auf dieser Strecke der sogenannte „Fliegende Hamburger" verkehrt, die Strecke mit großen Kosten umgebaut wurde und nun natürlich entsprechend benutzt werden muß. Die Erhebung von Gebühren zur Benutzung der neuen Reichsautobahnen gibt der Deutschen Reichsbahngesellschaft einen gewissen Ersatz für etwa ausfallende Eisenbahnfahrgelder. Es dürfte jetzt wohl klar sein, daß auf einigen Reichsbahnstrecken nach der Fertigstellung einer Reichsautostraße — da die ersten Straßen frühestens in einem Jahre betriebsfertig sein werden — der Reichsfahrplan grundlegend umgestaltet werden muß, und daß man an eine Modernisierung solcher Strecken kaum noch herangehen wird.

Deutschland tritt nun aus dem Zeichen des Schienenverkehrs in das des Kraftstraßenverkehrs. Eine neue Epoche für das deutsche Verkehrswesen bricht an. Die Voraussetzung für die Inangriffnahme des Autostraßenbaues ist zunächst der Erlaß eines neuen Reichswegegesetzes, das für den Autostraßenbau ein völliges Enteignungsrecht gibt und die aufreibenden Verhandlungen und Prozesse um die Linienführung solcher Straßen erübrigt.

Der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen dürfte autoritär ohne allzu hemmende öffentliche Diskussionen nach Zweckmäßigkeitsgrundsätzen über die Straßenführung entscheiden.

Nach der restlosen Durchführung des Planes wird Deutschland das Land mit den modernsten Verkehrsstraßen der Welt sein. Bisher allerdings ist es ein Land, in dem auch auf dem Gebiete des Straßenwesens die Eigenart des Deutschen mehr als deutlich ausgeprägt, die Vielfältigkeit und Starrköpfigkeit des Deutschen. Es gibt kaum eine einzige schnurgerade Landstraße in Deutschland. Die Straßen sind kurvenreich, machen ganz motivierte Bogen um einzelne Feldstücke, zeigen oft Knicke, für die jede Begründung fehlt, ferner sind sie zu schmal und weisen die für den Kraftverkehr so gefährlichen Sommerwege auch heute noch vielfach auf. Zahlreiche Kreuzungen, die Führung durch Ortschaften, anstatt an Ortschaften vorbei, hindern die Kraftfahrzeuge an der dauernden Entfaltung großer Geschwindigkeiten und schaffen für den allgemeinen Straßenverkehr eine Fülle von Gefahren. Uebermäßige Steigungen nutzen die Wege vorzeitig ab. Alles das wird nun bald überwunden sein und wir kommen allmählich zu einer ganz grundlegenden Aenderung der Zustände auf straßenbaulichem Gebiete.

Durch den Bau dieser neuen Straßen erhalten zahlreiche Schlüsselindustrien neuen Auftrieb, die ihrerseits wiederum die anderen Erwerbszweige beleben. Die Automobilindustrie nimmt neuen Aufschwung, und wir kommen wirklich zum billigen Volkswagen, der uns bisher noch immer fehlt. Die Unterhaltung der Wagen wird durch ihre erheblich geringere Abnutzung auf den modernen Straßen erheblich verbilligt. Die Treibstoffwirtschaft wird belebt. Wir können künftig in erster Linie deutsche Oele verwenden, im übrgen ausländisches Rohoel einkaufen, wo wir es am billigsten erhalten. In eigenen Raffinerien in Deutschland, die abermals viele tausend Arbeiter beschäftigen, können wir das Oel selbst raffinieren und so allmählich eine nationale Treibkraftstation aufbauen. Die Unterhaltung der neuen Straßen gibt weiterhin einer großen Zahl von Arbeitern Lohn und Brot und belebt weite Teile der Wirtschaft.

Wie sollen nun die neuen Autostraßen der „Reichsautobahnen" aussehen? Eins ist klar:

Sie werden Nur-Autostraßen sein, keine Kurven und keine Kreuzungen aufweisen, sondern nach dem Muster der großen Autostraße von Köln nach Bonn auf einem besonderen breiten Fahrdamm durch die Landschaft geführt werden. Alle Straßen, Bahnen und Gewässer werden überführt oder unterführt, der Zugang zu den Straßen wird nur in der Fahrtrichtung durch besondere Zufahrten möglich sein. Im allgemeinen dürften die mit modernem rutschfreien Straßenbelag versehenen Straßen zwei sieben Meter breite Richtungsfahrdämme und dazwischen einen etwa fünfeinhalb Meter breiten Rasenstreifen aufweisen.

Anstelle des bisher gewölbten Straßenkörpers sollen die Straßen einen konkaven, d. h. leicht nach innen gewölbten Straßenkörper aufweisen, dessen Mitte der 5½ m breite Rasenstreifen mit der Regenauffanganlage bilden soll. Der Rasenstreifen soll noch mit Schutzhecken versehen werden. Der Fahrverkehr soll sich links und rechts vom Rasenstreifen auf den Richtungsfahrdämmen abwickeln. Die Ueberholung soll künftig auf den Nur-Autostraßen von rechts und nicht mehr von links erfolgen, also auf der erhöhten Außenseite der Straße.

Das „Gesetz für die Schwerhörigen"

* **Berlin**, 24. Juni

Von den am Freitag verabschiedeten neuen Gesetzen kommt innerpolitisch dem Gesetz über die Abänderung des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums ganz besondere Bedeutung zu. Man hat es nach seiner Bekanntgabe sofort mit dem kennzeichnenden Titel „Gesetz für die Schwerhörigen" bezeichnet. Das Neue gegenüber dem ursprünglichen Gesetz liegt in der Abänderung des Paragraphen 6. In Zukunft können nicht nur Beamte pensioniert werden, die nicht dem Arierparggraphen entsprechen oder politisch unzuverlässig sind, sondern auch solche Beamte, die man gern los sein möchte, die aber den Wink mit dem Zaunpfahl aus individuellen oder finanziellen Gründen nicht verstehen wollen. Die Behandlung dieser Persönlichkeiten gegenüber den auf Grund der Zwangsbestimmungen Pensionierten liegt darin, daß sie volle Pension erhalten. Die Abänderung des Gesetzes war deshalb notwendig, weil einzelne Beamte auch eine Versetzung auf einen geringer wertigen Posten in Kauf nahmen, wenn sie nur ihre Dienstbezüge nach dem früheren Dienstgrad ausgezahlt erhielten. Von Bedeutung sind auch die Fristen, die in dem neuen Gesetz festgelegt sind. Sie bestimmen, daß die Säuberung des Beamtentums nach den Bestimmungen des ursprünglichen Gesetzes bis zum 30. September dieses Jahres, die Pensionierung der „schwerhörigen" Beamten aber bis zum 31. März 1934 abgeschlossen sein muß. Bis zu diesem Zeitpunkt dürfte dann die endgültige Vereinigung der Beamtenschaft im Sinne des Nationalsozialismus erfolgt sein. Die zweite Bedeutung des Gesetzes ist bekanntlich die, daß nunmehr die Neubesetzung aller leitenden Gemeindeposten ohne Rücksicht auf noch laufende Wahlzeiten vorgenommen werden kann. Auch in dieser Hinsicht ebnet das Gesetz den Weg zur beschleunigten Erreichung der erstrebten Totalität.

Schöffen dürfen nationale Abzeichen tragen.

VDZ **Berlin**, 23. Juni.

Im preußischen Merkblatt für Schöffen und Geschworene hat der Justizminister, wie das VDZ-Büro meldet, die Bestimmung über das Tragen von Abzeichen folgendermaßen geändert: Gegen die Anlegung der Farben des Reiches und Preußens und gegen das Tragen von Abzeichen, welche die Zugehörigkeit zu den hinter der Regierung der nationalen Erhebung stehenden Kreisen zum Ausdruck bringen, ist nichts einzuwenden.

Das babylonische Unternehmen.

Die deprimierte Depressionskonferenz

Zwei Wochen ist die Weltwirtschaftskonferenz nunmehr alt. Nach der Generaldebatte sind Ausschüsse und Unterausschüsse zur Behandlung der wirtschaftlichen, finanz- und währungspolitischen Fragen gebildet worden. Aber aus den Ausschußberatungen ist noch nichts herausgekommen, die Konferenz ist sogar schon regelrecht festgefahren, und es gehört der ganze Optimismus MacDonalds, ihres vermittlungsbereiten Präsidenten, den man den letzten Konferenzidealisten nennt, in dieser Situation zu einer Warnung der Presse vor Pessimismus.

Das Argument, mit dem diese Warnung begründet wird, hat denn auch nicht viel Durchschlagskraft. MacDonald, der Maneger schon vieler Konferenzen, bezieht sich auf seine Erfahrung. Erfahrungsgemäß, sagt er, tritt stets gegen Ende der zweiten Woche einer internationalen Konferenz ein falscher Pessimismus ein. Aber darüber werde man hinwegkommen. Immerhin von Zufriedenheit mit dem Lauf der Dinge ist auch MacDonald weit entfernt. Amerikas Haltung in der Frage der Währungsstabilisierung gibt sehr zu denken. Von Uebereinstimmungen auf anderen Gebieten, auch nur in Unterfragen ist man noch weit entfernt. Jede Delegation hält das Rezept, das sie von Hause mitgebracht hat und das natürlich von A bis Z auf die Vorteile der heimischen Wirtschaft zugeschnitten ist, für das Probatmittel, von dessen Anwendung alles abhängen soll. Das hat den englischen Premierminister, der sich als Präsident natürlich für den flüssigen Verlauf der Konferenz verantwortlich fühlt, veranlaßt, der Presse zu erklären, wenn die Konferenz erfolgreich sein solle, so müsse jede Abordnung dem Standpunkt der anderen Delegationen volles Verständnis entgegenbringen. Keine Abordnung dürfe sagen, daß ihr Standpunkt der einzig richtige sei. Das aber ist bisher in einem solchen Maße geschehen, daß bereits das Wort Vertagung in der Sitzung des leitenden Büros gefallen ist, und diese Tatsache war es offensichtlich, die MacDonald Veranlassung gegeben hat, sich vor der Presse über den Stand der Dinge zu äußern.

Eine Vertagung auf den August oder auf den Herbst, sagte er, würde das Ende der Konferenz und eine äußerst törichte Anregung sein, denn, wenn jetzt keine Erfolge erzielt würden, so würden mit annähernd 100 v. H. Wahrscheinlichkeit die Aussichten im Herbst noch schlechter sein. Die Konferenz müsse der Anfang einer Regelung sein, sie brauche keineswegs eine endgültige Regelung bringen, müsse aber doch zu einem gewissen Maße der Regelung führen, wobei er die Möglichkeit andeutete, daß man die Beschlüsse vorbehaltlich der Stabilisierung fassen könne.

MacDonald hat also an die Presse den Appell gerichtet, sie möchten keine unnötigen pessimistischen Ansichten über das babylonische Unternehmen verbreiten, wie er vor kurzem die Konferenz nicht schlecht genannt hat. Daß seinem Wunsche entsprochen wird, kann man indessen nicht feststellen. Es ist ja auch unmöglich in einem Augenblick, in dem Amrika in einem der wichtigsten Punkte, dessen Regelung nach allgemeiner Ueberzeugung am Anfang stehen muß, seine Mitwirkung versagt. Präsident Roosevelt hat sich geweigert, eine auch nur provisorische Stabilisierung des Dollars vorzunehmen. Das Abkommen darüber hatten die Vertreter der Zentralbanken von England, Frankreich und Amerika vorbereitet. Uebermäßige Schwankungen der Währungen sollten danach durch gemeinsames Eingreifen der Zentralbanken verhindert werden. Damit wäre der Rückkehr zum Goldstandard der Weg bereitet worden, und die Konferenz hätte die Möglichkeit erhalten, den internationalen Warenverkehr durch Handelserleichterungen wieder in Fluß zu bringen, ohne daß diese Waren dabei infolge der stetigen Kursschwankungen stetig schwankende Werte dargestellt hätten. Gleichzeitig hatte die amerikanische Abordnung der Konferenz den Vorschlag gemacht, alle Zölle im internationalen Warenverkehr um 10 v. H. herabzusetzen, wodurch zweifellos augenblicklich eine gewisse Belebung des Güteraustauschs erreicht worden wäre. Aber diese Vorschläge haben nicht die Billigung des Präsidenten Roosevelt gefunden. Die regulierte Inflation, die er alsbald nach seinem Regierungsantritt hat eintreten lassen, hat in Amerika die Preise anziehen lassen und eine Belebung der wirtschaftlichen Tätigkeit herbeigeführt. Irgendwann und irgendwie muß natürlich auch einmal dieser Entwertung des Dollars Halt geboten werden. Roosevelt aber und sein „Gehirntrust", wie die Amerikaner den Kreis jüngerer Gelehrter nennen, mit denen sich der Präsident zu seiner Beratung umgeben hat, stehen auf dem Standpunkt, daß die Stabilisierung nicht am Anfang, sondern erst am Ende der Konferenz stehen müsse. Schon die Nachricht von der Währungsvereinbarung der drei Zentralnotenbankleiter bewirkte in Amerika eine Besserung des Dollars, damit einen Rückgang der Warenpreise und eine Beunruhigung der Wirtschaft. Ist es ein Wunder, daß Roosevelt, der seinem Volke die Rettung aus der schweren Wirtschaftskrise durch radikale Maßnahmen versprochen hat, schleunigst zurückpunkte und sein Veto zu dieser Vereinbarung nach London funken ließ? Tatsächlich zogen darauf prompt die Warenpreise in USA wieder an. Die Konferenz jedoch, die die Depression überwinden soll, wurde noch um einige Grade deprimierter, als sie es nach Abschluß der Generaldebatte mit ihrem fast an das Sprichwort „Soviel Köpfe, soviel Sinne" erinnernden Ergebnis schon war. Aber schließlich hat man sich wieder beruhigt. Man nahm von der Ansicht Washingtons Kenntnis, daß vorläufige Stabilisierungsmaßnahmen gegenwärtig nicht zweckmäßig und die Herbeiführung einer Erhöhung der Preise ratsamer sei, man verschob die Frage der Stabilisierung des Dollars auf später und verlegte sich vorläufig auf die Lösung der wirtschaftlichen Fragen, es der Presse überlassend, Herrn Roosevelt die Entrüstung über sein Verhalten zum Ausdruck zu bringen. „Amerika hat das Schiff der Weltwirtschaftskonferenz torpediert" schrieb Freitag morgen der „Matin", „aber dieses Unglücksschiff wird seine Kreuzfahrt ins Nichts doch noch weiter fortsetzen." „Die Weltwirtschaftskonferenz hat einen tödlichen Schlag erhalten", erklärte Pertinax im „Echo de Paris". „Sie ist jetzt nur noch ein Phantom und kann nur noch bedingte Beschlüsse fassen." Nicht minder zeigt die englische Presse Enttäuschung, nur ist sie in ihren Ausdrücken mit Rücksicht darauf, daß es England ist, das die Konferenz zu Gaste hat, etwas diszipliniert.

Gewisse Hoffnungen richten sich auf Professor Moley, den Finanzberater Roosevelts, der auch zu dem „Gehirntrust" gehört und in den nächsten Tagen in England eintreffen soll. Aber gerade er gilt als der Mann, der Roosevelt den Rat gegeben hat, den Goldstandard zu verlassen. Nach Moleys Meinung gibt es keine Weltwirtschaftskrise, sondern nur ein zufälliges Nebeneinander von verschiedenen Länderkrisen,

Gleichschaltung des Gewerkvereins Christlicher Bergarbeiter.

Imbusch abgesetzt.

tu **Bochum**, 23. Juni.

Der Gau Westfalen-Süd der NSDAP teilt mit: „Die Leitung des Gewerkvereins Christlicher Bergarbeiter Deutschlands, Zentralstelle Essen, wurde am Freitag nachmittag von Pg. Gaubetriebszellenleiter Stein-Bochum auf Anordnung des Organisationsleiters der Deutschen Arbeitsfront, Pg. Muchow, übernommen. Der bisherige Verbandsvorsitzende Heinrich Imbusch wurde abgesetzt. Sämtliche leitenden Stellen sind mit bewährten Nationalsozialisten besetzt worden. Dadurch, daß Pg. Stein bereits Leiter des ehemaligen Freien Bergarbeiterverbandes ist, kann in den nächsten Tagen der Zusammenschluß beider Verbände erfolgen. Die neue Bergarbeiterorganisation trägt dann den Namen „Deutsche Arbeitsfront, Deutscher Arbeiterverband des Bergbaues." Sitz dieses Verbandes ist Bochum. Die christliche Bergarbeiterzeitung „Der Bergknappe" hat aufgehört eigenes Blatt zu sein und ist mit dem Fachblatt „Die Bergbauindustrie" zusammengelegt. Der neue Name für die zusammengelegte Zeitung heißt nunmehr: „Der Deutsche Bergknappe, Fachblatt des Deutschen Arbeiterverbandes des Bergbaus." Erscheinungsort ist Bochum. Durch diese Maßnahme ist endlich das lang ersehnte Ziel der deutschen Bergarbeiterschaft erreicht, einen einzigen Berufsverband zu haben."

★

Die Christlichen Gewerkschaften durch Sonderbeauftragte der NSBO übernommen.

¶ **Berlin**, 24. Juni.

Wie der „Zeitungsdienst" meldet, wurde am Sonnabend vormittag 9 Uhr der Gesamtverband der Christlichen Gewerkschaften durch den Sonderbeauftragten der NSBO, Klapper, übernommen. Den einzig anwesenden Vorstandsmitgliedern Otte und Kaiser wurde erklärt, daß sie sofort das Haus zu verlassen hätten. Beide haben ohne ein Wort der Gegenrede dem Befehl Folge geleistet. Aus dem Reich liegen Meldungen vor, daß in sämtlichen Geschäftsstellen gleichfalls um Schlag 9 Uhr von der NSBO die Besetzung vorgenommen worden ist. Die Eingliederung der Christlichen Gewerkschaften in die Arbeitsfront wird nunmehr in kürzester Zeit erfolgt sein.

aus denen sich jedes Land selbst befreien muß. Moley hat auch schon zu Anfang der Konferenz und sehr unmißverständlich deren bitteres Ende prophezeit. Wer möchte danach glauben, daß von diesem Zentrum des „Gehirntrusts" für den Fortgang der Konferenz die notwendige Belebung zu erwarten sei?

Wenn aber noch eine Flottmachung des Konferenzschiffes möglich ist, so kann sie nur von Amerika ausgehen. Nur sieht man noch nicht, wo der Hebel angesetzt werden soll, wenn Währungsabmachungen von dem wichtigsten auf der Konferenz vertretenen Lande abgelehnt und nur als Schlußstein gelten gelassen werden. Wie früher England, so überschätzt jetzt Amerika die Vorteile der Devalvation. Für die Völker, die von der Konferenz eine Behebung ihrer Notlage erwarten, ist es aber ein schwacher Trost, zu wissen, daß in absehbarer Zeit auch die Vereinigten Staaten erkennen werden, wie sehr sich schließlich die Durchbrechung der wirtschaftlichen Spielregeln gegen sie selbst richten muß.

Kurz und gut, der Trommelschlag der Konferenz ist am Ende der zweiten Woche recht gedämpft. Für eine Lösung der finanziellen Fragen ist vorläufig keine Aussicht erkennbar. Damit fehlt aber die unentbehrliche Basis für die in den Ausschüssen weiter laufenden Beratungen. 67 Nationen haben sich entschlossen, an dem babylonischen Unternehmen teilzunehmen und mitzuwirken an dem neuen Turmbau einer geordneten Weltwirtschaft. Sie stehen bereit mit Kelle und Winkelmaß. Aber der wichtigste Mitarbeiter will den Turm mit einem Dache krönen, das die andern als das Fundament ansehen. Was unter solchen Umständen aus diesem Turmbau werden soll, kann heute begreiflicherweise noch niemand sagen. #

Die Abwertung der Bürgschaftsschuld für die Schutzgebietsanleihen.

w **Berlin**, 24. Juni.

Am 23. Juni hat die Reichsregierung ein Gesetz über die Aufwertung der Bürgschaftsschuld des Deutschen Reiches für die deutschen Schutzgebietsanleihen erlassen. Nach der durch den Versailler Vertrag erfolgten Abtretung der Schutzgebiete haben die dortigen fremden Mandatsverwaltungen trotz deutscher diplomatischer Vorstellungen den Anleihedienst nicht ausgesetzt. In einem der Prozesse, in denen das Reich von Gläubigern der Anleihen auf Aufwertung verklagt worden ist, hat das Reichsgericht am 14. April 1932 die folgenden Grundsätze für die Beurteilung der Rechtslage aufgestellt:

Schuldner der Anleihen sind nach wie vor die ehemaligen Schutzgebiete, jetzigen Mandatsgebiete, während das Reich als Bürge haftet. Die Bürgschaftsschuld ist allen Gläubigern gegenüber gleichmäßig nach deutschem Recht aufzuwerten: Höchstgrenze der Aufwertung ist 25 Prozent. Innerhalb dieser Grenze ist die Höhe der Aufwertungspflicht des Reiches völlig unabhängig von der Aufwertungspflicht der Hauptschuldner nach billigem Ermessen auf Grund der Leistungsfähigkeit des Reiches und den sonstigen für das Reich bestehenden besonderen Verhältnissen zu bestimmen; dabei ist insbesondere die Tatsache in Betracht zu ziehen, daß das Reich die Schutzgebiete nebst den werbenden Anlagen, die dort mit Hilfe der Anleihen errichtet worden sind, entschädigungslos verloren hat. Zur Entscheidung über die Höhe der Aufwertungspflicht des Reiches nach vorstehenden Grundsätzen und über die Fälligkeit des Aufwertungsbetrages hat das Reichsgericht die Sache an das Kammergericht zurückverwiesen.

Eine endgültige Klärung dieser Fragen erschien schon mit Rücksicht auf die Gläubiger, deren Beunruhigung bisweilen in starken Kursschwankungen ihren Ausdruck gefunden hat, notwendig. Durch eine gerichtliche Entscheidung in einem einzelnen Prozeß wäre diese Klärung nicht zu erreichen gewesen, weil wahrscheinlich ein Teil der Gläubiger sich mit der Entscheidung nicht zufrieden gegeben und weitere Prozesse anhängig gemacht hätte.

Die Frage ist daher im Rahmen der vom Reichsgericht aufgestellten Grundsätze durch das nunmehr verkündete Gesetz geregelt worden.

Danach erhalten die Gläubiger vom Reich als Bürgen eine einmalige, am 1. Juli 1939 fällige, gegen Aushändigung der ursprünglichen Schuldurkunden zu leistende Zahlung von 12½ % der Kapitalbeträge; mit dieser Zahlung sind auch die Zinsansprüche abgegolten. Das Reich übernimmt ferner die Kosten der zurzeit gegen den Reichsfiskus anhängigen Prozesse. Die Ansprüche der Gläubiger gegen die Mandatsgebiete, deren gerichtliche Verfolgung eine Gruppe von Gläubigern plant, werden selbstverständlich durch die Verordnung nicht berührt, auch nicht hinsichtlich der Aufwertungshöhe. Leistungen, welche die Gläubiger von den Mandatsgebieten oder von anderer Seite auf die Anleihen erhalten, sind indessen auf den vom Reich als Bürgen zu leistenden Aufwertungsbetrag anzurechnen.

Keine Gerichtsgebühren bei Gleichschaltung von Vereinen.

VDZ **Berlin**, 23. Juni.

Aus Anlaß der nationalen Erhebung werden bei vielen in das Vereinsregister eingetragenen Vereinen zum Zwecke der Gleichschaltung Aenderungen der Satzungen des Vorstandes und dergl. vorgenommen. Das preußische Staatsministerium hat den Justizminister ermächtigt, die daraus entstehenden Gerichtsgebühren für Beurkundungen und Eintragungen ins Vereinsregister niederzuschlagen oder zu erstatten, sofern die Anträge auf Eintragung der Aenderungen bei den Gerichten vor dem 1. Oktober gestellt sind. Wie das VDZ-Büro meldet, hat der preußische Justizminister die Entscheidung über diese Anträge dem Landgerichtspräsidenten in Berlin und den Amtsgerichtspräsidenten überlassen.

Umwandlung des Staatsratssitzungssaales.

Nach dem Vorbild des Sitzungssaals des Braunen Hauses.

VDZ **Berlin**, 24. Juni.

Wie das VDZ-Büro meldet, sind die Vorbereitungen für einen Umbau des Sitzungssaales des Preußischen Staatsrates nach dem Vorbild eines großen Sitzungssaales im Braunen Haus in München eingeleitet worden. Der Sitzungssaal des Staatsrates, der nach den für die bisherigen Parlamente üblichen architektonischen Grundsätzen ausgebaut ist, soll entsprechend den neuen erweiterten Zuständigkeiten und Aufgaben, die im Staatsrat zu lösen sind, ein Gepräge erhalten, das den nationalsozialistischen Ideen gemäß ist. Professor Troost-München, der Architekt des Reichskanzlers, wird die architektonische Umbildung nach dem Muster des Braunen Hauses leiten. Im einzelnen verlautet, daß die bisherige Regierungsbank ebenso verschwinden werde, wie das bisherige Präsidentengestühl und jetzige amphitheatralische Aufbau des Plenums. Der Plenarsitzungssaal wird eingeebnet und in der Mitte wird ein Platz für den Sprecher errichtet, um den herum sich dann die Mitglieder des Hauses bezw. die Teilnehmer an Kundgebungen gruppieren werden.

Russische Verhandlungen mit England, Amerika und Frankreich.

Vor einer englisch-russischen Einigung

TU **London**, 24. Juni.

Die englische Regierung hat den ersten Schritt zur Lösung der englisch-russischen Spannung getan. Außenminister Simon hat den russischen Außenminister Litwinow zu einer Zusammenkunft im Außenamt am Montag geladen, auf der ohne Zweifel das englische Einfuhrverbot und die Freilassung der in Moskau gefangenen englischen Ingenieure MacDonald und Thornton besprochen werden wird. „Daily Expreß" und andere Zeitungen rechnen bereits bestimmt damit, daß als Ergebnis der Unterredung eine gleichzeitige Aufhebung des englischen Einfuhrverbots und die Freilassung der englischen Ingenieure erfolgen wird. Die Hauptpunkte für die Einigung seien bereits auf nichtamtlichem Wege ausgearbeitet worden. Es handele sich also nur noch um eine formelle Vereinbarung. Beide Regierungen würden Noten austauschen, in denen u. a. Rußlands Recht zum gerichtlichen Vorgehen gegen verdächtige Ausländer und die ordnungsgemäße Führung des Moskauer Prozesses anerkannt würden. Litwinow, der ursprünglich bereits am Freitag habe nach Moskau abfahren wollen, habe nunmehr seine Abreise aufgeschoben, bis die Angelegenheit geregelt sei.

Die konservative „Morningpost" ist sehr erregt über das englische Entgegenkommen gegenüber Rußland. Simons Einladung an Litwinow habe in konservativen Kreisen wie eine Bombe gewirkt. Diese seien der Ansicht, daß England kein Kompromiß eingehen und das Einfuhrverbot auf russische Waren, das am 18. Juli abläuft, weiter verlängern solle.

Im übrigen hatte Litwinow mehrere Besprechungen mit den amerikanischen Vertretern, darunter mit Mister Bullitt, dem er seine Wünsche und Pläne für eine amerikanisch-russische Versöhnung vorlegte. Bullitt habe, wie der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph" meldet, dem russischen Außenkommissar einige Hoffnung gegeben, daß die Vereinigten Staaten möglicherweise zunächst einmal den russischen Handelsabordnungen die diplomatische Immunität gewähren werden. Er habe aber angedeutet, daß London angesichts der russisch-englischen Spannung nicht der richtige Platz für eine Besprechung der Frage einer Anerkennung der Sowjetunion durch Amerika sei.

Litwinows Annäherungen an die französische Abordnung seien demgegenüber sehr kühl aufgenommen worden. Seine Bemühungen, eine große Anleihe oder zum mindesten einen ausgedehnten Handelskredit zu erhalten, seien von der Bank von Frankreich abgewiesen worden.

Die Aktion gegen die SPD in den Parlamenten.

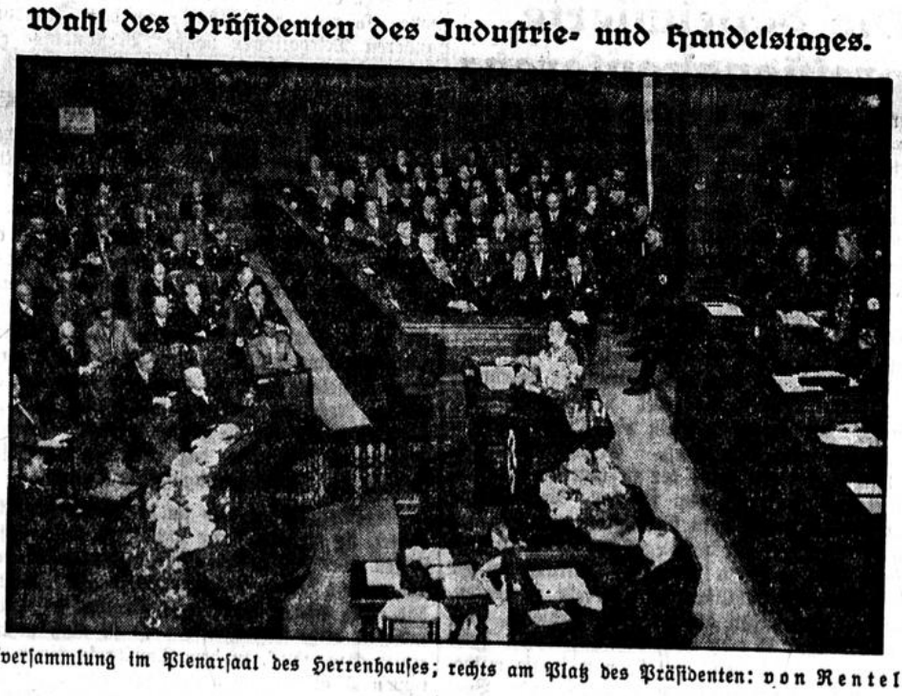
Die Diäten gesperrt.

VDZ. **Berlin**, 23. Juni.

Wie das VDZ-Büro meldet, ist am Freitag in Ausführung des Betätigungsverbotes gegen die SPD die entsprechende Aktion in den großen Parlamenten in Berlin, im Reichstage, Preußischen Landtag und Preußischen Staatsrat eingeleitet worden. Die Präsidenten der Parlamente werden die Verwaltungen noch mit entsprechenden Anweisungen versehen. Einstweilen sind an sämtliche Sozialdemokraten in den genannten Häusern Aufforderungen ergangen, unverzüglich ihre Freifahrtkarten zurückzusenden. Die Sozialdemokraten verfügten im Reichstage über 120 Abgeordnete, im Preußischen Landtag nach den verschiedenen Austritten über 76 und im Preußischen Staatsrat über acht Mitglieder. Im Preußenparlament ist die letzte Diätenzahlung an die Mitglieder des Hauses, einschließlich der Sozialdemokraten, am 21. Juni für den letzten Viertelbetrag des laufenden Monats geleistet worden. Einige Sozialdemokraten hatten diesen letzten Betrag bis heute noch nicht erhoben, sie haben ihn damit verloren, denn der Landtag hat mit sofortiger Wirkung die Diätenzahlung an alle Sozialdemokraten gesperrt. Im übrigen sind die Vermögenswerte der SPD in den der Partei bisher zur Verfügung gestellten Räumen in den Parlamenten sichergestellt. Die Räume werden unter Verschluß gehalten, bis die zuständigen Stellen weitere Anordnungen über die Wegbringung der beschlagnahmten Parteivermögensstücke aus den Parlamentsräumen treffen. Irgendwelche Schwierigkeiten haben sich bei Durchführung der Aktion in den Parlamenten nicht ergeben. Der Geschäftsführer der sozialdemokratischen preußischen Landtagsfraktion hat dem Landtag mitgeteilt, daß er sich in seiner Wohnung zur weiteren Verfügung bereit halte. Es handelt sich dabei um den Abgeordneten Jürgensen.

Die sofortige Diätensperre für die sozialdemokratischen Abgeordneten bedeutet einen nicht unbeträchtlichen materiellen Gewinn für die Staatskasse, der allein bei der sozialdemokratischen Reichstags- und preußischen Landtagsfraktion mit 1411200 RM. im Jahre zu errechnen ist. Als selbstverständliche weitere Folge des sozialdemokratischen Betätigungsverbotes ist eine Anweisung der Präsidenten zu erwarten, wonach sozialdemokratische Abgeordnete die Parlamentsgebäude nicht mehr betreten dürfen.

Wahl des Präsidenten des Industrie- und Handelstages.



Vollversammlung im Plenarsaal des Herrenhauses; rechts am Platz des Präsidenten: von Renteln.

Der Führer der deutschen Aerzteschaft.

Berlin, 24. Juni.

Dr. med. Gerhard Wagner, der erste Vorsitzende des Verbandes der Aerzte Deutschlands (Hartmannbund), hat jetzt auch den Vorsitz des deutschen Aerztevereinsbundes (Potsdam) übernommen und ist damit satzungsgemäß Führer der deutschen Aerzteschaft.

Dr. Wagner hat im Namen der deutschen Aerzteschaft einen Betrag von 5000 RM. der „Stiftung für Opfer der Arbeit" überwiesen. Gleichzeitig ist von Dr. Wagner der gleiche Betrag von 500 RM. der „Oberst-Hierl-Spende" namens der deutschen Aerzteschaft überwiesen worden.

Die Regierungserklärung des neuen Danziger Senats.

WTB **Danzig**, 23. Juni.

Senatspräsident Dr. Rauschning gab heute nachmittag in der Sitzung des Danziger Volkstages die Regierungserklärung des neuen nationalsozialistischen Senates ab.

Die aus dem Geiste der nationalen Erhebung geborne Danziger Wahl, so sagte der Senatspräsident u. a., hat zweierlei vor aller Welt unter Beweis gestellt: In erster Linie und vor allem anderen war sie ein Bekenntnis zum Deutschtum, zum deutschen Charakter Danzigs. Von rund 214 000 Wählern haben nur rund 6700 sich zum polnischen Volkstum bekannt. Seit 1920 von rund 153 000 abgegebenen gültigen Stimmen hat sich die absolute Zahl der polnischen Stimmen um ein Drittel, die Prozentzahl um nahezu die Hälfte verringert. In den 14 Jahren seit der Lostrennung Danzigs vom Mutterlande ist somit der deutsche Charakter nicht nur unvermindert erhalten, sondern sogar noch reiner ausgeprägt worden.

Dr. Rauschning legte sodann für den neuen Senat ein starkes Bekenntnis ab zu einer Politik des Friedens und der Verfassungstreue, der Achtung vor jedem fremden Volkstum und der unbedingten Wahrung der verfassungsmäßigen Rechte aller Staatsbürger sowie der vom Völkerbund geschützten Verfassung als der Garantie des Friedens. Der Senat werde bereit sein, eine Vereinigung der danzig-polnischen Streitfragen durch unmittelbare Verhandlungen zu versuchen. Die Beseitigung der bestehenden Schwierigkeiten könne allerdings nur durch einen hochherzigen Entschluß beider Kontrahenten gelingen. Durch die Anerkennung der Freien Stadt sei der deutsche Charakter des Gebietes auch von den Versailler Mächten anerkannt worden. Niemals würden die Danziger aufhören, sich als Kinder des deutschen Volkes zu fühlen. Die vornehmste Pflicht des neuen Senats, so fuhr Senatspräsident Rauschning fort, neben der Deutscherhaltung Danzigs wird sein, dem Gedanken sozialer Gerechtigkeit und wahrhaft verbundener Gemeinschaft eine lebendige Gestalt zu geben. Um die notwendigen Maßnahmen reibungslos und mit Beschleunigung durchführen zu können, lege der Senat dem Volkstag ein einfaches Ermächtigungsgesetz vor.

Der Volkstag brachte am Schluß der Erklärung des Senatspräsidenten ein begeistertes „Heil!" auf Dr. Rauschning aus. Der Volkstag trat sodann in die Aussprache über die Regierungserklärung und das Ermächtigungsgesetz ein.

Zustimmend äußerten sich die Vertreter des Zentrums und der Deutschnationalen, während die Kommunisten, Sozialdemokraten und Polen den Gesetzentwurf ablehnten.

Der Volkstag wird am Samstag nachmittag die zweite und dritte Lesung des Ermächtigungsgesetzes vornehmen.

Auch in Danzig Ende der klassenkämpferischen Gewerkschaften.

WTB **Danzig**, 23. Juni. Vom Landgericht wurde heute das Urteil in der Einstellungsklage der Gewerkschaften gegen die durch einstweilige Verfügung begründete Uebernahme der Danziger Gewerkschaften durch die Beauftragten des Reichskommissars verkündet. Die einstweilige Verfügung, wonach die Gewerkschaftsführer dem Beauftragten des Reichskommissars sämtliche Akten usw. auszuliefern und sich jeder Tätigkeit zu enthalten haben, wird bestätigt. Damit sind auch in Danzig die klassenkämpferischen Gewerkschaften endgültig verschwunden. In der Begründung des Urteils wird festgestellt, daß die Anordnungen des Reichskommissars auch für die Danziger Gewerkschaften Gültigkeit haben.

Deutsch-belgisches Abkommen über den Reiseverkehr.

Auf Grund eines zwischen der deutschen und der belgischen Regierung geschlossenen Abkommens über den Reiseverkehr dürfen vom 15. Juni 1933 ab und während der Dauer von 4 Monaten, die Personen, die ihren ausschließlichen Wohnsitz in Deutschland haben und zu Erholungszwecken nach Belgien reisen, einen Betrag von 500.— Reichsmark pro Person und Kalendermonat, über die nach den deutschen Devisenvorschriften jeweils geltende Freigrenze (z. Zt. 200.— RM.) hinaus, mit sich nehmen. Der Betrag von 500.— RM. kann nicht in Banknoten mitgeführt werden. Das M.E.R. ist ermächtigt, mit sofortiger Wirkung an obenerwähnte Personen für Reisen nach Belgien, Reichskreditbriefe bis zum Höchstbetrage von 500.— RM. ohne Genehmigung einer Devisenbewirtschaftungsstelle auszugeben. Die Ausgabe der Reisekreditbriefe kann durch die inländischen Vertretungen des M.E.R., die mit dem Verkauf von Fahrausweisen der Deutschen Reichsbahngesellschaft betraut sind, erfolgen. Diese Reisekreditbriefe werden bei allen Korrespondenten des M.E.R. in Belgien eingelöst. Will ein Reisender seine Reise über mehrere Kalendermonate ausdehnen, so ist das M.E.R. berechtigt, den Reisenden bei Beginn des neuen Kalendermonats für diesen Kalendermonat einen neuen Reisekreditbrief bis zum Gesamtbetrage von 500.— RM. nachzusenden. Desgleichen werden inländische Devisenbanken, die bereits vor Inkrafttreten der Devisenverordnung Kreditbriefe für eigene Rechnung ausgestellt haben, auf Antrag bei der Devisenbewirtschaftungsstelle Berlin allgemein ermächtigt, im Rahmen der für die Ausgabe von Reisekreditbriefen des M.E.R. vorgesehenen Bestimmungen Kreditbriefe und Akkreditive auszugeben.

Am Verrat Schlageters unbeteiligt.

CNB **Stuttgart**, 23. Juni.

In Tübingen war am Donnerstag ein Mann namens Schneider unter dem Verdachte, der Verräter Schlageters zu sein, verhaftet worden. Auf Grund der polizeilichen Ermittlungen hat sich aber herausgestellt, daß der verhaftete 29 Jahre alte Alfred Schneider von Reutlingen nichts mit dem Verräter Schlageters gleichen Namens zu tun hat.

Schwedischer Kriegsschiffbesuch in Wilhelmshaven.

w **Wilhelmshaven**, 23. Juni.

Von Dover kommend traf heute früh der schwedische Panzerkreuzer „Fylvia" im Wilhelmshaven ein. Vor dem Einlaufen wechselte er den Landessalut von 21 Schuß und feuerte den Salut für den Stationschef von 15 Schuß. Trotz strömenden Regens hatten sich auf der Hafeneinfahrt hunderte von Menschen eingefunden.

Die schwedischen Offiziere und Mannschaften sind Gäste der Städte Rüstringen und Wilhelmshaven. Heute abend wurde in den drei größten Sälen ein von den Jadestädten zu Ehren der schwedischen Gäste veranstalteter Ball gegeben.

Keine weitere Vertagung der Abrüstungskonferenz.

× **London**, 24. Juni.

Pertinax meldet im „Daily Telegraph", daß der Präsident der Abrüstungskonferenz, Henderson, sich nunmehr bereitgefunden habe, von einer nochmaligen Vertagung der Konferenz Abstand zu nehmen und die Wiederaufnahme der Arbeit der Konferenz im Juli zu erwägen. Während seines Aufenthaltes in London habe Henderson den Vertretern der großen Mächte angeraten, am 3. Juli, an dem das allgemeine Büro der Konferenz wieder in Genf zusammentrete, eine weitere Vertagung auf den 15. Oktober zu beschließen. Gleichzeitig habe er die Ansicht geäußert, daß die Staaten am 3. Juli nur Fragen von minderwertiger Bedeutung auf das Programm bringen sollten. Der deutsche Reichsaußenminister Freiherr von Neurath habe sich aber das Recht vorbehalten, die größere Frage der praktischen Anwendung der Gleichberechtigung aufzuwerfen. „News Chronicle" steht schließlich auf dem Standpunkt, daß sich das Büro nach eintägiger Sitzung auf den Oktober vertagen werde.

Ueberraschende Aufklärung einiger Anschläge in Oesterreich.

tu **Wien**, 23. Juni.

In einigen Wiener Briefkästen ist durch Einschütten von Salzsäure der Inhalt vernichtet worden. Dieser Anschlag wird natürlich den Nationalsozialisten zur Last gelegt. In Wirklichkeit dürfte es sich um einen Racheakt gegen einen Geschäftsmann handeln, der mit zwei Nachbarfirmen schon seit Jahren in Streit lebt. Sämtliche betroffenen Briefkästen liegen in der Umgebung dieses Geschäftes. Auch der in Salzburg versuchte Anschlag gegen das Stauwerk in der Strubklamm, das den Nationalsozialisten zugeschrieben wurde, hat nunmehr seine Aufklärung gefunden, die weit von jeder Politik entfernt liegt. Im dringenden Verdacht der Täterschaft wurde ein 43jähriger Landwirt verhaftet, der früher beim Bau des Werkes beschäftigt war und auch unmittelbarer Nachbar des Baues ist. Er hat mehrfach einen derartigen Anschlag angekündigt und auch anonyme Briefe an die Werksleitung gerichtet.

Ausweisungen österreichischer Juden aus Deutschland.

tu **Kufstein**, 23. Juni.

Wie die Telegraphen-Union erfährt, haben in den letzten Tagen eine Anzahl österreichischer Juden die deutsch-österreichische Grenze passiert, die als lästige Ausländer aus Deutschland ausgewiesen worden sein sollen. Es dürfte sich bei diesen Ausweisungen um Gegenmaßregeln für die Ausweisung deutscher Nationalsozialisten aus Oesterreich handeln.

Wetterbericht.

Vorhersage für Sonntag:

Ueberwiegend stark wolkig bis bedeckt mit noch verbreitetem Regen oder Regenschauer. Weiterhin kühl, frische böige um West schwankende Winde. — Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Im Bereich der kühlen Meeresluft noch keine Wetteränderung.

Stadt Bocholt.

Sonntag, den 25. Juni 1933.

„Fest der Jugend" abgeblasen.

§ Angesichts des hundsmiserablen Wetters, mit dem wir gestern beschert wurden und das für alles andere geeignet war, nur nicht für die Feier eines Festes, das sich vornehmlich im Freien abspielen sollte, wurden sowohl die Wettkämpfe wie auch die Sonnenwendfeier von der Festleitung abgeblasen. Es ist schade um die Vorbereitungen mancherlei Art, die für das Fest getroffen waren. Die Jugend wird sich allerdings schnell getröstet haben; denn sie hatte schulfrei, und das ist für sie immer noch die Hauptsache bei jedem Fest. — Die für heute (Sonntag) vorgesehenen Wehrsportkämpfe und der Gepäckmarsch finden statt, falls nicht das Wetter ähnlich dem gestrigen sein sollte. Sollten auch diese Veranstaltungen ausfallen müssen, wird dies vor der Geschäftsstelle des Bocholter Volksblattes durch Aushang bekannt gegeben.

Schluß der Liederwoche.

§ Die Bocholter Liederwoche findet am heutigen Sonntag, dem eigentlichen Liedertag des Deutschen Sängerbundes, ihr Ende mit einer Schlußkundgebung, die von ½12 bis 13 Uhr auf dem Horst-Wessel-Platz stattfindet. An der Veranstaltung wirken mit: die Arbeitsgemeinschaft der dem Deutschen Sängerbund angeschlossenen Bocholter Vereine, die vereinigten Knabenchöre der Langenberg-, Diepenbrock-, Ludgerus-, Kreuzbergschule, der Schule Fildeken und der Evangelischen Schule, ferner die Kriegervereinskapelle unter Leitung von Willy Langheinrich. Die Leitung der Massenchöre hat Gauchormeister Studienrat Fritz Schlüter, die der vereinigten Knabenchöre Konrektor Dumstorff.

Das Programm lautet:

1. Jubel-Ouvertüre (Chr. Bach) Kriegervereinskapelle
2. Knabenchöre:
   a) Unser Vaterland (Hans Georg Nägeli)
   b) Das Lied vom Rhein (H. Georg Nägeli)
3. Ansprache des Gauvorsitzenden Fritz Tenbrock, Bocholt
4. Massenchöre:
   a) Bundeslied (Zelter)
   b) Frisch gesungen (Fr. Silcher)
5. Pharaphrase über d. Lied „Teure Heimat" (Nehl) Kriegervereinskapelle
6. Gemeinsame Lieder
   (Begleitung der Kriegervereinskapelle)
   a) Der Lindenbaum (Fr. Schubert)
   b) O wie lieblich ist's im Kreis (F. A. Hoffmeister)
7. Marsch des Sängergaues „Westmünsterland" (Jos. Sieverding) Kriegervereinskapelle

Zu der Veranstaltung, die hoffentlich unter einem günstigeren Himmel steht, als das verregnete Fest der Jugend, ist die ganze Bocholter Bevölkerung herzlichst eingeladen.

Abmarsch der Vereine zum Markt pünktlich 11,45 Uhr vom Kaiser-Franz-Josef-Platz aus.

Führeranordnung für die Kriegervereine.

× Der Bundespräsidenten des Deutschen Reichskriegerbundes „Kyffhäuser" hat folgende Führeranordnung erlassen:

1. Ich ersuche die derzeitigen Führer aller Verbände und Vereine, vorläufig jegliche organisatorischen und personellen Aenderungen zu unterlassen. Sobald die Verhandlungen mit der Reichsregierung und der Reichsleitung der NSDAP. (Wehrpolitisches Amt) abgeschlossen und die Führer der oberen Verbände von mir ernannt sind, ergehen an die gesamte Organisation Ausführungsbestimmungen zu meiner Führeranordnung vom 21. Mai ds. Js. Alle Anfragen seitens der Verbände und Vereine, die sich auf diese Führeranordnung beziehen, werden durch die Ausführungsbestimmungen erledigt; einzelne Beantwortungen der Anfragen erfolgen nicht.
2. Jeder unberechtigte Eingriff von anderer Seite ist mir unverzüglich zu melden. Ich ordne an, daß alle derzeitigen Führer der Verbände und Vereine mit den Führern der Landesinspektionen, Gau- und Kreisleitungen, Ortsgruppen und Sektionen der NSDAP. kameradschaftliche Fühlung halten. Nur auf dieser Grundlage wird eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Bundes möglich werden.

Der Bundespräsident: von Horn,
General der Artillerie a. D.

Handelskammer und Verkehrsfragen.

Schnellzugverkehr Ruhrgebiet — Holland.

Anregungen auf Aenderung der Fahrplanlage des D 255 Köln — Duisburg — Amsterdam trat die Kammer entgegen, da der genannte Zug zurzeit eine vorteilhafte Frühmorgenverbindung vom Ruhrgebiet nach Holland darstellt.

Sommerurlaubskarten.

Bei den Sommerurlaubskarten ist hinsichtlich der Verlegung des Einführungstermins sowie der Kürzung der Mindestdauer den Anträgen der Kammer sowie der interessierten Verkehrsorganisationen entsprochen worden. Dagegen wird die Mindestentfernung von 200 Klm. auch in diesem Sommer bestehen bleiben. Die Kammer wird im Benehmen mit anderen Organisationen ihre früheren Anregungen zu gegebener Zeit wieder aufnehmen.

Rundreisekarten.

Im Unterausschuß für Personentarifffragen des Verkehrsverbandes „Industriebezirk" verwandte sich die Kammer für eine bessere Berücksichtigung des niederrheinischen Industriegebiets bei den von der Reichsbahn vorgeschlagenen festen Rundreisekarten. Bei der inzwischen bekanntgewordenen ablehnenden Haltung der Reichsbahn wird die Angelegenheit zu geeigneter Zeit wieder aufgenommen werden.

Ermäßigung der Bettkartenpreise.

Einer erneuten Anregung beim Deutschen Industrie- und Handelstag, sich bei der Reichsbahn-Hauptverwaltung für eine Senkung der Bettkartenpreise zu verwenden, schloß sich die Kammer an.

Die Bausparkasse im nationalen Staat.

Kürzlich fand im Hotel „Lindenhof" eine Versammlung der Ortsgruppe Bocholt der Bausparkasse „Das Heim" e. G. m. b. H. Krefeld statt, zu der etwa 50 Sparer erschienen waren. Der Vorsitzende, Apotheker Schmitt, begrüßte die Anwesenden recht herzlich. Sein besonderer Gruß galt dem von der Direktion in Krefeld entsandten Reiseinspektor Jean Düx, der für diesen Abend den Vortrag übernommen hatte. Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung durch den Schriftführer, Architekt W. Halley, erteilte der Vorsitzende Herrn Düx das Wort zu seinem Vortrag über das Thema: „Die Bausparkasse im nationalen Staate". Ausgehend von den allgemeinen wirtschaftlichen und geldlichen Verhältnissen vor dem Kriege schilderte er die Bau- und Eigenheimbewegung in damaliger Zeit. Der Krieg kam, und mit seinem Ende entstanden Fragen und Wendungen in der Wohnungsbeschaffung, die uns in Deutschland vor Aufgaben ganz riesenhaften Ausmaßes stellten. Die Bausparbewegung tauchte auf und zwar als Zwangsprodukt einer total verkehrten, amtlichen Wohnungsbeschaffung. Der Redner geißelte mit treffenden Worten die Verschwendung des Aufkommens aus der unsozialsten aller Steuern, der Hauszinssteuer, berührte die Subventionen und endlich Zusammenbrüche mancher wilden Bau- und Siedlungsgesellschaft und kam dann eingehend auf den heutigen Stand der Entwicklung des deutschen Bausparwesens zu sprechen, dem, wie von ersten Fachleuten anerkannt, unbedingt die Zukunft gehöre. Mit klaren Worten umriß Herr Düx dann die Stellung der Bausparkassen im deutschen nationalen Staate und weiter die Aufgaben, die sie im Rahmen des großen Geschehens zu erfüllen berufen seien. Mi einem herzlichen Appell an alle Sparer, ihrerseits durch eine intensive Werbung neuer Sparer zum Gelingen dieser großen Gegenwartsaufgaben beizutragen, schloß der Redner seine temperamentvollen Ausführungen. Apotheker Schmitt dankte dem Redner im Namen der Versammlung und ergänzte mit klaren Ausführungen den Vortrag. Die anschließende Diskussion brachte noch manche interessante Darlegungen. Auch wurden die gestellten Fragen restlos und zur Zufriedenheit geklärt. Nach Erledigung einiger interner Angelegenheiten schloß der Vorsitzende die gut verlaufene Versammlung mit herzlichen Dankesworten und der Bitte, zur nächsten Ortsgruppenversammlung zahlreicher und vor allem in Begleitung von Interessenten zu erscheinen.

Volkssport und Wehrsport.

Herein in das NSKK!

Man schreibt uns: Volk und Sport sind untrennbare Begriffe geworden. Auch Wehr und Sport müssen es werden. Echter Sport in der Naturverbundenheit des Menschen mit Erde, Wasser und Luft steht im Zeichen des Spieles, der Leibesübung und der Selbstzucht. Er ist ein Jungbrunnen für den Einzelnen wie für das Volk. Sportlicher Geist ist nicht berufssportliche Sensation und eitle Rekordsucht, sondern freudige Hingabe und edler Wettstreit! Sportliche Selbstbezwingung ist Wille zum Kampf und zum Risiko auf der Grundlage ritterlicher Gesinnung. Sportliche Kultur ist Ueberlieferung der Olympischen Spiele und der Jahnschen Ideale. Sportlicher Endzweck ist Volkstüchtigung.

Sportliche Gewandtheit und spielerische Wettkämpfe sind gut, doch unzureichend in einer Zeit, in der wir nur durch höchste Spannkraft Deutschlands Schicksal meistern können. Daher muß auch der Sport zur Vollendung, zum Höchstziel dringen: zur Wehrhaftigkeit! So wie die unhaltbare Abrüstung der Waffen die notwendige Aufrüstung des Wehrgeistes erfordert, so muß sich der Sportgeist zum Wehrsport entwickeln. In diesem Sinne wirken die Motor-S.A. und -S.S. mit dem Nationalsozialistischen Kraftfahr-Korps, das auch in Bocholt Fuß gefaßt hat. Das Korps besteht aus:

1. Aktive Mitglieder: das sind solche, die wenigstens zum gelegentlichen Einsatz von Mann und Maschine bereit und befähigt sind. Sie zahlen monatlich 1 Mark Beitrag. Falls das Mitglied (dadurch als aktivster Teil des Korps) der Motor-S.A. oder -S.S. angehört, zahlt es nur 30 ₰ monatlich (oder im voraus 3 ℳ jährlich). — Aktive NSKK.-Angehörige müssen NSDAP.-Mitglieder sein, falls die Parteimitgliedschaft erst nachträglich erfolgt, müssen drei NSKK.-Mitglieder im Bewußtsein ihrer hiermit verbundenen Verantwortung für den Aufnahmesuchenden sich schriftlich verbürgen, andernfalls bleibt die Beitrittserklärung ungültig.
2. Fördernde Mitglieder. Um auch jenen Gleichgesinnten, die aus beruflichen oder gesundheitlichen Gründen sich nicht aktiv betätigen können, Anteil am zukunftswichtigen Wirken des NSKK. zu bieten, können Einzelpersonen oder Firmen sich fördernd erweisen. NSDAP.-Mitgliedschaft für fördernde Mitglieder nicht unbedingt erforderlich, dagegen Voraussetzung, daß diese Männer und Frauen (bei Firmen Leitung bezw. Inhaber) deutscharischer Abstammung ohne jüdischen Rasseeinschlag sind und keinem Geheimbund angehören. — Fördernde Mitglieder zahlen im allgemeinen drei (in Ausnahmefällen zwei) bis 10, Firmen 5 bis 100 Mark Monatsbeittag. — Anmeldungen nimmt der Korpswart August Schulz (Kreuzstraße 32) entgegen.

Bei dieser Gelegenheit sei übrigen mitgeteilt, daß sich bereits eine Triptik-Ausgabestelle in Bocholt befindet.

Die Schulen am 28. Juni.

= Herr Schulrat Preising in Borken bittet uns um Aufnahme folgender Notiz: In Abänderung seines Runderlasses über die Beteiligung der Schulen an Kundgebungen am 28. Juni, dem Tage der Wiederkehr der Unterzeichnung des Versailler Diktates, hat der preußische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung angeordnet, daß an diesem Tage lediglich in allen preußischen Schulen in der letzten Vormittagsstunde die versammelte Schülerschaft in würdiger Form auf die Bedeutung dieses Tages und des Versailler Diktates durch den Schulleiter hingewiesen wird. Die ursprünglich vorgesehene Teilnahme an Kundgebungen ist dagegen aufgehoben.

Wohin zum Wochenende?

48 Sonntagskarten liegen in Bocholt auf.

× Bocholt, 24. Juni.

Ein übersichtliches Heftchen hat die Reichsbahndirektion Essen jetzt herausgegeben, in dem sämtliche im Bereiche des Direktionsbezirkes aufliegenden Sonntags- und Mittwochsrückfahrkarten verzeichnet sind. Es gibt ferner Aufschluß über die Entfernungen, über die Tarife und nicht zuletzt über die Bedingungen, unter denen die Reichsbahn am Wochenende, am Mittwoch oder auch sonst bei Gesellschaftsfahrten Fahrpreisermäßigungen gewährt.

Auch die Ahoi-Leute, die Paddler und Wassersportler sind nicht vergessen, für sie hat die Reichsbahn gesorgt, indem sie das Paddelboot mit Fahrradkarte befördert und auch Sonntagskarten auflegt, die für den Rückweg von einer anderen Station als dem Ziele gelten, so daß der Paddler eine lohnende Flußwanderung durchführen kann und für die Bahnfahrt doch die Ermäßigung genießt, die er haben würde, wenn er von der Zielstation wieder die Rückfahrt anträte, was aber dem Paddler bekanntlich nicht möglich ist. Das Heftchen mit den zahlreichen Aufschlüssen über die ermäßigten Tarife ist am Fahrkartenschalter für 20 ₰ zu haben.

Nachstehend bringen wir eine Zusammenstellung der in Bocholt, Rhede und Isselburg-Anholt aufliegenden Sonntagsrückfahrkarten der Reichsbahn. Es ist zu bemerken, daß die Karten nach

Barlo, Blumenkamp, Dingden, Hamminkeln, Isselburg-Anholt, Rhede und Rhedebrügge

auch Mittwochs ausgegeben werden.

Nun sollen also die Stationen folgen:

	II. Kl. RM.	III. Kl. RM.
von Bocholt nach		
Barlo	0,60	0,40
Blumenkamp	1,30	0,90
Beuel	11,80	8,20
Bochum Hbf.	6,20	4,30
Bonn	11,80	8,20
Borken	1,50	1,10
Burlo	2,10	1,50
Coesfeld	4,00	2,80
Diersfordt (über Dingden)	2,30	1,60
Diersfordt (über Empel)	2,60	1,80
Dingden	0,70	0,50
Dinslaken	2,70	1,90
Dorsten	3,40	2,30
Dortmund	7,50	5,20
Düsseldorf	6,20	4,30
Duisburg	4,30	3,00
Elten	3,10	2,20
Emmerich	2,40	1,70
Empel-Rees	1,50	1,10
Erpel	13,40	9,30
Essen	4,80	3,40
Gelsenkirchen (Hbf.)	5,20	3,60
Gelsenkirchen-Bismarck	4,80	3,40
Gladbeck (über Rhede)	4,10	2,80
Gladbeck (über Dingden)	4,50	3,10
Hagen i. W.	8,50	5,90
Haltern	4,80	3,40
Hamborn	3,30	2,30
Hamminkeln	1,00	0,70
Isselburg-Anholt	1,10	0,70
Kevelaer	4,70	3,20
Köln	9,30	6,40
Königswinter	12,60	8,70
Mehlem	12,60	8,70
Mussum	0,70	0,50
Münster	7,20	5,00
Oberhausen	3,80	2,60
Ramsdorf	2,10	1,40
Remagen	13,40	9,30
Rhede	0,70	0,50
Rhedebrügge	1,10	0,70
Sterkrade	3,40	2,30
Sterkrade-Buschhausen	3,40	2,30
Vehlingen	1,20	0,80
Velen	2,40	1,50
Wanne-Eickel	5,50	3,80
Werth	0,70	0,50
Wesel	1,70	1,20
von Rhede nach		
Bocholt	0,60	0,40
Borken	1,10	0,70
Coesfeld	3,50	2,40
Gladbeck		2,50
Isselburg-Anholt		1,10
Münster	6,70	4,60
von Isselburg-Anholt nach		
Bocholt	1,10	0,70
Borken	2,50	1,80
Duisburg	4,90	3,40
Emmerich	1,50	1,10
Empel	0,60	0,40
Wesel	2,30	1,60

Beratungen der Hausbesitzer.

Die Vertreter der Hausbesitzer-Organisationen von Rheinland und Westfalen, die durch die inzwischen erfolgte Gleichschaltung die Voraussetzung für Eingliederung in den ständischen Aufbau geschaffen haben, traten im Bahnhof-Hotel zu Düsseldorf zu einer Sitzung zusammen, um zu wichtigen Fragen des Hausbesitzes Stellung zu nehmen.

Ueber Bedeutung und Auswirkung der kommenden **Einheitsbewertung** sprach der Geschäftsführer des Verbandes Rheinischer Haus- und Grundbesitzer-Vereine e. V. in Köln, Herr Dr. Hesberg. Zur Herbeiführung einer gerechten Bewertungsgrundlage ist die zuverlässige Durchprüfung des von den Finanzämtern gesammelten Zahlenmaterials erforderlich. Die Einheitsbewertung spielt in Zukunft eine besondere Rolle, weil später auch die Grundsteuern hiernach berechnet werden sollen.

Herr Dr. Born-Essen, vom Ruhrkohlenverband der Hausbesitzer-Vereine behandelte die Frage **des Vorrechts der öffentlichen Lasten bei Mietzinspfändungen.** Es handelt sich hierbei um schwierige Rechtsfragen, die aber bereits eine gewisse Klärung durch jüngste Entscheidungen zugunsten des Hausbesitzes erfahren haben. Danach genießt die Steuerbehörde nicht das Vorrecht gemäß § 1124 des BGB, das den Hypothekengläubigern eingeräumt wurde.

Ueber die **Erweiterung des Vollstreckungsschutzes** der Hypothekengläubiger verbreitete sich in rechtlichen Ausführungen Herr Dr. Lenz-M.Gladbach. Die praktische Auswirkung der neuen Schutzbestimmungen wird wesentlich von der Einstellung der Zwangsvollstreckungsbehörde, insbesondere der Zwangsversteigerungsrichter abhängen. Es wurde der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß im Sinne der erfolgten Ausdehnung der Schutzbestimmungen nunmehr auch eine wirksame Hilfe zugunsten der Eigentümer und Schuldner eintreten möge.

Ueber die **10. Lockerungsverordnung** berichtete Herr Linnartz-Düsseldorf. Mit diesen Bestimmungen ist eine bisher noch bestehende Lücke auszufüllen. Der Hausbesitz erwartet, daß nunmehr baldmöglichst der noch bestehende Rest von Zwangsbestimmungen in Fortfall kommt, zumal Schutzbestimmungen zugunsten der Mieter für die Uebergangszeit bereits heute vorhanden sind.

Zum Schluß der überaus wichtigen Beratungen nahmen die versammelten Führer des westdeutschen Hausbesitzes auf Anregung von Pg. Krumm-Düsseldorf noch Stellung zu der Frage der **Beseitigung bezw. des schnellsten Abbaues der Hauszinssteuer,** die von den Marxisten zum Verderben des Hausbesitzes geschaffen wurde. Der Hausbesitz werde, wie ausgeführt wurde, zu seinem Teil sich nachdrücklichst für die erfolgreiche Durchführung des Arbeitsbeschaffungsprogramms einsetzen. Er vermisse jedoch noch mimer die Inanspruchnahme der Hauszinssteuer für die Zwecke der Instandsetzungsarbeiten.

Bei einem jährlichen Sollaufkommen von etwa 1 Million Mark dürften insgesamt höchstens 600 Millionen an Hauszinssteuer wirklich einkommen. Hiervon sind schätzungsweise 300 Millionen Mark für die Erhaltung des ausgedehnten Verwaltungsapparates abzusetzen, der sich infolge des komplizierten Steuersystems als notwendig erweist. Der organisierte Hausbesitz hofft, daß dies bei der geplanten Steuervereinheitlichung in gebührender Weise berücksichtigt wird. Er will nichts geschenkt haben, sondern strebt nur danach, daß ihm durch den Abbau dieser Steuer die Möglichkeit geboten wird, wieder in ausgedehnterem Maße Arbeit zu beschaffen und selbst arbeiten zu können. Die Versammlung brachte am Schluß der bedeutsamen Beratungen den einheitlichen, unbeugsamen Willen zum Ausdruck, daß auch der deutsche Hausbesitz bereit ist, im neuen Deutschland und im neuen Geiste für die Volksgemeinschaft mitzuarbeiten.

Nur kurze Freude.

§ Der Bocholter H. M., der in Münster eine Zuchthausstrafe verbüßt und in Rauxel auf Arbeitskommando war, war aus dem Lager entwichen und in Bocholt gelandet. Er sollte sich jedoch seiner goldenen Freiheit nicht lange freuen; denn schon am Freitag wurde er in seiner Wohnung von hiesigen Kriminalbeamten verhaftet und ins Gerichtsgefängnis eingeliefert, von wo er demnächst wieder dem Zuchthaus zugeführt wird. M. ist bereits vor Jahren einmal aus dem Bocholter Gerichtsgefängnis ausgebrochen; er scheint also eine gewisse Routine auf diesem Gebiete zu haben.

Die Kaninchenzüchter schalten gleich.

§ Am Freitagabend fand im Vereinslokal Busch an der Kreuzstraße eine außerordentliche Generalversammlung des Kaninchenzuchtvereins Bocholt statt. Hauptgegenstand der Tagesordnung war die Neuwahl des Vorstandes im Sinne der Gleichschaltung. Die Wahl hatte das Ergebnis, daß die bisherigen Vorstandsmitglieder sämtlich wiedergewählt wurden.

Fahrraddiebstahl.

§ Gestern vormittag wurde vor dem Amtshause Liedern-Werth wieder ein Fahrrad gestohlen. Der Täter konnte unerkannt entkommen. Es ist dies das vierte Fahrrad, das innerhalb kurzer Zeit vor dem genannten Gebäude gestohlen worden ist.

= **Der Postomnibus nach Rhede** nimmt seinen Betrieb bereits am 1. Juli und nicht, wie ursprünglich vorgesehen, erst am 4. Juli seinen Betrieb auf.

= **Die Freiwillige Feuerwehr** hält morgen (Montag) abend eine Uebung mit nachfolgender Monatsversammlung ab.

= **Der Freie Abstinentenverein** hat sich gleichgeschaltet. Er führt jetzt den Namen „Nationaler Abstinentenverein Bocholt".

w **Senkung der Drucksachengebühren.** Die Niederrheinische Industrie- und Handelskammer hat in Zusammenarbeit mit anderen Kammern einen Antrag gestellt, der eine Ermäßigung der Gebühren für Drucksachen vorsieht. Dieser Antrag entspricht einem allgemeinen Wunsch der Geschäftswelt und wird von der Kammer weiterverfolgt werden.

w **Neuer Antrag auf Senkung der Fernsprechgebühren.** Die Industrie- und Handelskammer unternahm gemeinsam mit den Kammern der benachbarten Zweckverbände erneut Schritte auf Senkung der Fernsprechgebühren, die im Interesse einer Wiederbelebung der Wirtschaft ein unbedingtes Erfordernis ist. Die Kammer wird diesen Antrag besonders nachdrücklich weiterverfolgen.

w **Lockerung der Realsteuersperre.** Durch die Reichsnotverordnung vom 18. März d. J. ist den Länderregierungen die Möglichkeit eröffnet, die Realsteuerzuschläge bis zu einem Fünftel über die Sätze des Landesdurchschnitts zu erhöhen. Mit Rücksicht auf die untragbaren Auswirkungen einer solchen Maßnahme für den niederrheinisch-westfälischen Industriebezirk, in dem die gemeindlichen Realsteuerzuschläge bereits seit Jahren überhöht sind, hat sich die Niederrheinische Industrie- und Handelskammer zugleich namens der übrigen Niederrhein-Ruhrkammern an den Landesausschuß mit dem Ersuchen gewandt, nichts unversucht zu lassen, um weitere Steuererhöhungen jedenfalls vom hiesigen Revier abzuwenden. Erfreulicherweise sah denn auch die Preußische Staatsregierung davon ab.

Aus der Umgegend.

Barlo

:: **Der Kriegerverein Barlo-Stenern** hält heute (Sonntag) nachmittag 4 Uhr eine Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. Neuwahl des Vorstandes und Beschlußfassung über den Anschluß an den Kyffhäuserbund.

Suderwick

m **Wahl abgelehnt.** Der von hier stammende Pfarrer Tuente aus Emlichheim, der zum Pfarrer von Nieuw Weerdinge in Holland gewählt worden ist, hat die Annahme der Wahl abgelehnt.

Rhede

§ **Schmuggelware beschlagnahmt.** In der Nacht zum Samstag wurde im hiesigen Gelände ein Zentner geschmuggelter Tabak beschlagnahmt. Der Schmuggler konnte in der Dunkelheit entkommen.

Blumenkamp

× **Vergiftet aufgefunden.** Am Schwarzen Wasser wurde ein Mann aus Hamborn, der dort Pilze gesucht und gegessen hatte, mit Pilzvergiftung von seinem Freunde aufgefunden. Der hinzugerufene Arzt stellte Vergiftung fest und konnte durch geeignete Gegenmaßnahmen dem Kranken Linderung verschaffen. Sodann wurde die Ueberführung zum Marienhospital nach Wesel angeordnet.

Aus dem benachbarten Holland.

Dinxperlo

m **Notierungen.** Auf der wöchentlichen Eierversteigerung waren 125 000 Eier zum Verkauf ausgestellt; der Preis schwankte zwischen 1,40 und 2,50 Gulden; der Ladenpreis steht auf 20 Cent pro Pfund. — Der Butterpreis blieb unverändert auf 1,75 Gulden pro Kilo. — Der Schweinehandel war etwas flotter; es wurden 14,4 bis 16 Cent pro Pfund bezahlt.

Aalten

m **Von einem Bullen getötet.** Der frühere Inhaber der Omnibuslinie Aalten — Bocholt, Herr Bauhuis, wurde auf der Weide von einem Bullen angegriffen und so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

m **Errichtung einer Schwimm- u. Badeanstalt.** Die Gemeindeverordneten haben beschlossen, auf Kosten der Gemeinde eine Schwimm- und Badeanstalt zu errichten.

m **Beim Transport von Kühen** hatte der Expedient S. das Pech, daß eine der Kühe ihn mit den Hörnern ins Gesicht stieß, wodurch er schwer verletzt wurde; u. a. hat er einige Zähne verloren.

Verantwortlich: Für den allgemeinen Teil: i. V. Dr. Hoffmann in Dortmund, für das Münsterland Redigar in Münster, für den lokalen Teil: H. Schmitt, für den lokalen Sport, H. Staudt, für den lokalen Anzeigenteil: St. Isopp, alle in Bocholt. Verlag: J. & A. Temming, Bocholt. Druck: „Ems" G. m. b. H., Münster i. W.

Bekämpfung der Schwarzarbeit.

Als Schwarzarbeit ist anzusehen: Die Ausführungen von gewerblichen Leistungen oder Lieferungen durch Personen, die ihr Gewerbe nicht ordnungsmäßig angemeldet haben.

Eröffnung eines Gewerbebetriebes.

Uebernimmt jemand einen auch nur einmaligen Auftrag, so eröffnet er damit einen der Anmeldung unterliegenden Gewerbebetrieb.

Wer einen Gewerbebetrieb eröffnet, hat ihn bei der zuständigen Gemeindebehörde, dem Gewerbesteuerausschuß, der Handwerkskammer (soweit es sich um einen Handwerksbetrieb handelt) und gegebenenfalls der Berufsgenossenschaft anzumelden. Fällt im letzteren Falle ein Betrieb unter § 537 der Reichsversicherungsordnung (Gewerbeunfallversicherung), so ist die Anmeldung auch bei der für den Sitz des Betriebes zuständigen Abteilung des Versicherungsamtes zu bewirken.

Wer die Anmeldung des Betriebes unterläßt, wird bestraft:

a) nach § 148 der Reichsgewerbeordnung mit Geldstrafe bis zu 150 ℳ und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 4 Wochen;
b) nach § 413 der Reichsabgabenverordnung von dem Vorsitzenden des Gewerbesteuerausschusses mit Ordnungsstrafe bis zu 10 000 ℳ, die für den Fall der Nichtbeitreibung vom Gericht in Freiheitsstrafe umgewandelt werden kann (§ 470 A. O.).

Ferner hat jeder Betrieb den Verpflichtungen dem Finanzamt gegenüber hinsichtlich der Umsatzsteuer nachzukommen. Von der Anmeldung sind kleine und kleinste Betriebe nicht befreit. Handwerksbetriebe haben von jeder An-, Ab- oder Ummeldung der Handwerkskammer (Handwerksrolle) und sofern für dieses Gewerbe eine Zwangsinnung besteht, auch dieser Mitteilung zu machen.

Pflichten des Arbeitgebers.

Der Arbeitgeber muß die Beiträge für die von ihm Beschäftigten zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung und zur Arbeitslosenhilfe abführen.

Für die Arbeitslosenversicherung gilt noch folgendes: Der Arbeitgeber ist in jedem Falle zur Entrichtung des Arbeitgeberbeitrages verpflichtet. — Zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung sind für die Beschäftigten besondere An- und Abmeldungen zu erstatten. — Der Arbeitgeber muß für die Beschäftigten (die eine Invalidenkarte besitzen müssen) die Beitragsmarken zur Invalidenversicherung kleben. — Der Arbeitgeber hat den Steuerabzug vom Arbeitslohn vorzunehmen und die Bürgersteuer einzubehalten und abzuführen.

Der Arbeitgeber hat die Vorschriften über den Dienstvertrag aus § 618 Abs. 1 und 3 des Bürgerlichen Gesetzbuches (Schutz gegen Gefahr für Leben und Gesundheit des Beschäftigten — Schadenersatz) zu beachten. — Bei etwaigen Unfällen hat der Arbeitgeber die Pflicht zur Zahlung einer Geldrente aus § 843 des Bürgerlichen Gesetzbuches oder im Falle des Todes des Beschäftigten infolge Unfalles auch zur laufenden Unterstützung von dessen unterhaltungsberechtigten Angehörigen (§ 844).

Der Unfallversicherung unterliegen alle unfallversicherungspflichtigen Tätigkeiten; für diese gibt es grundsätzlich keine Befreiung von der Beitragspflicht. — Die Unfallversicherung erstreckt sich auch auf Bauarbeiten außerhalb eines gewerbsmäßigen Baubetriebes. Hat ein Arbeitgeber oder sein Vertreter einen Unfall, der der reichsgesetzlichen Unfallversicherung unterliegt, vorsätzlich oder fahrlässig herbeigeführt, so haftet er der Berufsgenossenschaft für ihre gesamten Aufwendungen (§ 903 der Reichsversicherungsordnung). — Die vom Arbeitgeber gezahlten Löhne sind der zuständigen Berufsgenossenschaft unaufgefordert nachzuweisen. Nichteinreichung des Lohnnachweises hat Einschätzung, gegebenenfalls Bestrafung zur Folge.

Der Arbeitgeber ist verpflichtet, die vorgeschriebenen Erklärungen für die Gewerbesteuer und Berufsschulbeiträge der zuständigen Behörde einzureichen und die errechneten Steuerbeträge abzuführen.

Folgen der Schwarzarbeit.

Die Handwerkskammer teilt die zu ihrer Kenntnis gelangenden Fälle von Schwarzarbeit folgenden Stellen mit:

a) dem zuständigen Arbeitsamt wegen etwaiger Entziehung unberechtigter Unterstützung, evtl. Wohlfahrtsamt;
b) der Krankenkasse wegen Nichtanmeldung des Schwarzarbeiters zur Krankenkasse, Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe;
c) der Landesversicherungsanstalt wegen Nichtverwendung von Invalidenversicherungsmarken;
d) der Berufsgenossenschaft wegen Heranziehung des Auftraggebers zu den Genossenschaftsbeiträgen;
e) dem Finanzamt bezw. dem Vorsitzenden des zuständigen Gewerbesteuerausschusses.

Die Finanzämter teilen den Arbeitsämtern und Wohlfahrtsämtern nach § 171 des Gesetzes vom 12. 10. 1929 — R. G. Bl. I S. 162 auch ohne besonderes Ersuchen Fälle von Schwarzarbeit mit und geben ihnen die zur Durchführung des Gesetzes notwendigen Auskünfte. Bei der Auskunfterteilung bedarf es der Einwilligung der betroffenen Personen nicht.

Wer Arbeitslosenunterstützung bezieht, ist verpflichtet, jede Uebernahme einer entlohnten Arbeit unverzüglich dem Arbeitsamt (bei Wohlfahrtsunterstützung dem Wohlfahrtsamt) anzuzeigen. Das Arbeitsamt (Wohlfahrtsamt) entscheidet, wie weit ihm unter Beachtung der Anrechnungsvorschriften die Unterstützung weiter gewährt werden darf.

Arbeiten, die in Schwarzarbeit ausgeführt worden sind, dürfen bei der Festsetzung von Zuschüssen des Reiches für die Instandsetzung von Wohngebäuden nicht berücksichtigt werden.

Die Handwerkskammer erteilt kostenlos eine Bescheinigung darüber, ob ein Betrieb ordnungsmäßig in die Handwerksrolle eingetragen ist. Diese Bescheinigung ist für die Hausbesitzer bestimmt, wenn sie für Instandsetzungsarbeiten Reichsmittel (20 Prozent der Ausführungssumme) in Anspruch nehmen wollen.

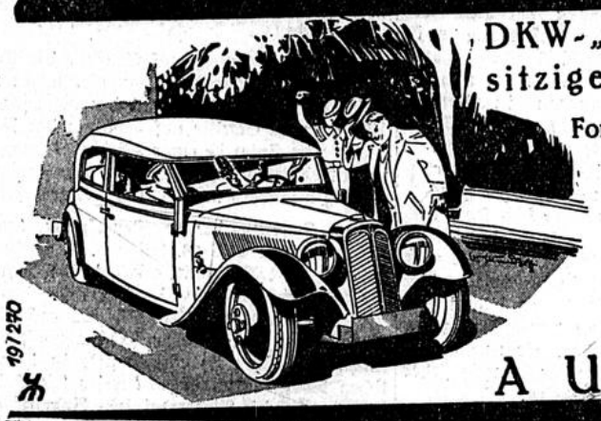
Der Auftraggeber, der einen Erwerbslosen, welcher Arbeitslosenunterstützung bezieht, mit Schwarzarbeiten beschäftigt, aber die Anmeldung zur Krankenkasse unterläßt, macht sich der Beihilfe zum Betruge schuldig.

Märkte.

Bocholter Marktbericht.

Aufgebaut waren: 87 Gemüsestände, 6 Fleischstände, 45 Kartoffelstände, 3 Käsestände, 27 Butterstände, 61 Eierstände, 2 Geflügelstände. Preise: Kartoffeln neue Ztr. 5 ℳ, atte 2,50 ℳ, Wirsing Pfd. 12 ₰, Blumenkohl Stück 50 ₰, Aepfel Pfd. 45 ₰, Kirschen Pfd. 35—40 ₰, Stachelbeeren 2 Pfd. 25 ₰, Bananen Pfd. 40 ₰, Zitronen Stück 4—7 ₰, Zwiebeln Pfd. 15 ₰, Tomaten Pfd. 40 ₰, Spinat Pfd. 15 ₰, Möhren 3 Bd. 25 ₰, Erbsen Pfd. 15—20 ₰, Grüne Bohnen Pfd. 45—50 ₰, Salat Stück 5 ₰; Butter Pfd. 1,20—1,35 ℳ, Eier Stück 6—7 ₰, Rindfleisch Pfd. 60—70 ₰, Schweinefleisch 80—90 ₰, Fische Pfd. 25—50 ₰, Käse Pfd. 0,40—1,00 ℳ, Geflügel Pfd. 70 ₰.

Eine Glanzleistung deutscher Technik!



DKW-„Reichsklasse", die geräumige viersitzige Cabriolet-Limousine für nur RM **1990.–** ab Werk

Fortschrittlichste Konstruktion: Vollschwingachsen – Frontantrieb – Unübertreffliche Straßenlage und Fahrsicherheit. 18 PS-Zweitakt-Hochleistungsmotor mit unserer durch Patente gesicherten Schnürle-Umkehrspülung, dadurch überlegene Leistung bei niedrigstem Brennstoffverbrauch (ca. 6 Ltr. auf 100 km). DKW-Spezialkarosserie, überall bewundert wegen ihrer Formschönheit!

AUTO UNION A-G

Autorisierte Vertreter: Tekampe & Fisser, Bocholt i. W., Nordstraße 64, Telefon 2515.

Rufen Sie uns bitte unverbindlich an, unser Vorführungswagen steht jederzeit zu Ihrer Verfügung.

Eine Spitzenleistung in Preis und Qualität.

St. Martiner Schloßb. Weißw. Ltr. **0.95**
Wermutwein prachtvolle Qual. Ltr. **0.75**
Tarragona eig. Import . . Ltr. **1.00**
Kirschwein sehr fein, eig. Import Ltr. **1.20**
Samos eig. Import . . . . Ltr. **1.25**
Rhein- u. Moselweine, Sekt, Obstsekt

Drogerie Maaß,
Osterstraße 25. Telefon 3328.

Besuchen Sie das altrenommierte
Restaurant und Café
Kaisereck
(früher Wilms.)
Eigene Konditorei Eisspezialitäten.
Familien-Unterhaltungskonzert u. Tanz.
Kalte u. warme Speis., prima Mittagstisch.
Für Vereine und Versammlungen halte ich meine Räume bestens empfohlen.
Jeden Sonntag 1/2 12 Uhr Frühschoppen.
H. Henning.

Wer inseriert, hat Erfolg!

Der neue „Horch" 12/70 PS.
8 Cylinder, V-Motor, schwebend aufgehängt (floating-power) Radstand 3.20 mtr.
Innensteuerlimousine RM. 7500.–
Cabriolet, 4 fenstrig RM. 8900.–
Unverbindliche Probefahrt jederzeit.
General-Vertretung für das Rheinisch-Westfäl. Industriegebiet und den Niederrhein für die Auto Union A.-G. Werk Audi u. Werk Horch
Gottfr. Schultz, Essen, Christophstr. 1
Tel. Sammel-Nr. 44451.

Sonntagsdienst

der Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz

Sonntag, den 25. Juni 1933:

Berndsen, Gerhard, Langenbergstraße 30.
Schreuer, Heinrich, Bischof-Ketteler-Str. 9.

Eine Spitzenleistung
2358e **in Preis und Qualität!**

Alter Münsterländer Ltr. **2.–**, 1/4 Ltr. **0.50**
Feiner **alter Klarer** Ltr. **2.25**, 1/2 Ltr. **1.15**
Prima Doppelkorn Ltr. **3.–**, 1/2 Ltr. **1.50**
Feinst. **Weinbrand-Verschnitt** Fl. **2.45, 1.30**
Alter Wacholder Ltr. **2.80**, 1/2 Ltr. **1.40**
Bester **alter Kornanis** Ltr. **2.80**, 1/2 Ltr. **1.40**
— Preise ohne Flasche. —

Drogerie Maaß, Osterstraße 25.

†

Das Sechswochenseelenamt

für die verstorbene

Ehefrau H. Otterbeck

findet statt am Dienstag, dem 27. Juni, um 7 3/4 Uhr, in der St. Georgiuskirche, wozu frdl. eingeladen wird. 4697e

Bekanntmachung.

Am 26. und 27. ds. Mts. ist die Stadthauptkasse wegen Abschlußarbeiten geschlossen.

Bocholt, den 24. Juni 1933. (4701

Der Oberbürgermeister

Dingden, Liedern, Werth.

Bekanntmachung

Die Gemeindekasse bleibt wegen Vierteljahrsabschlußarbeiten am Montag, dem 26., und Dienstag, dem 27. Juni, geschlossen.

Bocholt, den 23. Juni 1933. (4677

Amtskasse Dingden, Liedern-Werth.

RHEDE

Bekanntmachung

Die festgestellten Haushaltspläne des Amtes Rhede und der Gemeinden des Amtes Rhede für das Rechnungsjahr 1933 liegen gemäß § 6 der Gemeindefinanzordnung vom 2. 11. 1932 in der Zeit vom 26. Juni bis einschließlich 10. Juli 1933 zur Einsicht im Amthause (Zimmer Nr. 3) aus. (4707

Rhede, den 23. Juni 1933.

Der Bürgermeister.
Die Gemeindevorsteher.

Bekanntmachung

An die Einzahlung der in den **Monaten April, Mai und Juni d. J.** fälligen Steuern und Abgaben, und zwar **Grundvermögenssteuer (sowohl für die Vierteljahrs- als auch für die Monatszahler), Hauszinssteuer, Gewerbesteuer, Beiträge zur Westfäl. landwirtschaftl. Berufsgenossenschaft, Landwirtschaftskammerbeiträge, Handwerkskammerbeiträge, Hundesteuer und Viehabgaben,** wird erinnert.

Soweit auf den Steuer- und Hebezetteln keine besonderen Termine angegeben sind, hat die Einzahlung **innerhalb 8 Tagen nach Zustellung der Zettel** zu erfolgen. (4708

Rhede, den 23. Juni 1933.

Die Gemeindehebestelle: Kammann.

Oeffentliche Steuermahnung.

Diejenigen Steuerpflichtigen, die mit der Zahlung der **2. Rate der Bürgersteuer in den Gemeinden Rhede und Büngern** noch im Rückstande sind, werden hierdurch ersucht, diese Rückstände **innerhalb 3 Tagen** zu entrichten, andernfalls sie im Wege des Verwaltungszwangsverfahrens eingezogen werden. — Diese öffentliche Mahnung tritt an die Stelle der Einzelmahnung durch Mahnzettel. (4706

Rhede, den 23. Juni 1933.

Die Gemeindehebestelle: Kammann.

Heugrasverkauf.

Am **Dienstag,** dem 27. Juni, abends 8 Uhr, werde ich

ca. 40 Parzellen

bestes Heugras in der Brüggenweide bei der Walderholung für Frau Wwe. Niehaves in Stenern öffentlich meistbietend auf Kredit verkaufen. Hiernach **Verpachtung der Nachweide.** (4646e

Bocholt, den 22. Juni 1933.

Fritz Pottmeyer.



Städtische Freiwillige Feuerwehr Bocholt.

Am Montag, dem 26. Juni 1933, 20,15 Uhr, findet auf dem Platze am Steigerturm eine

Gesamtübung

der Wehr mit nachfolgender (4696

Mitgliederversammlung

im Vereinslokal „Bürgerkrug" statt. Antreten 20,10 Uhr auf dem Gasthausplatz. Die Mannschaften des automobilen Löschzuges treten um 20,10 Uhr auf d. Gasthausplatz an. Pünktliches u. zahlreiches Erscheinen erwartet

der Branddirektor.

Gesellschaft Eintracht e.V.
Weinhandlung
Ravardistraße Telefon 2027
empfiehlt zu billigen Preisen, auch für Nichtmitglieder, ihre
Ia. Mosel-, Rhein- und Rotweine, Liköre usw.
auch bei Abgabe einzelner Flaschen.

Zur Aufklärung!

Die von Herrn Bäckermeister Jansen durch Werbezettel angepriesenen **ganzen Platten** Kaffeekuchen, Bienenstich und Apfelkuchen haben bei weitem nicht die Größe, wie diese üblich als ganze Platten in unserem Fach bezeichnet und verwendet werden, vielmehr sind es besondere, für Spekulatius hergerichtete Platten weit kleineren Umfanges. [4709e

Bäcker- und Konditor-Zwangsinnung Bocholt. **DER VORSTAND.**

CREME MOUSON
das Hautpflegemittel mit Tiefenwirkung glättet und verjüngt unreine, gerötete Haut.

2-3 Zimmerwohnung
von pünktl. Mietzahler gesucht. Offert. unter t. 1381 an das Volksbl. erb.

Suche sofort einen jüngeren
Pferdeknecht
der mit Maschinen vertraut ist u. mögl. melken kann.
t. Auskunft b. Volksblatt. (1371e

Sie können
am Schreibtisch RM. 500 u. mehr mon. verdienen. Angeb. an die **Wirtschaftshilfe G. m. b. H. Eisenach,** Abt. E

Suche für meinen Privathaushalt zum 1. od. 15. Juli tücht. erfahrenes (4703b
Mädchen
für alle Hausarbeit. Kochen und Nähen erwünscht. Waschhilfe vorhanden.
Frau Hochheimer, Gelsenkirchen-Buer
Bochumer Straße 96

Zur gefl. Beachtung!

Wenn unter einer Anzeige steht: **„Offerten unter Nr. . . . . an die Geschäftsstelle",** dürfen wir Ihnen den Namen des Auftraggebers nicht angeben. Fragen Sie deshalb nicht! **Sie ersparen uns Arbeit und sich Zeit und Aerger!**

Zu kaufen gesucht:
Hühnerstall
aus Brettern bezw. Holzwänden, 20—25 qm überdachte Fläche. Nur gut erhaltene kommen in Frage.
Angebote erbitte ich unter Angabe von Preis u. Größe, Oelfarb. od. and. Anstr.
Suche gebrauchten, zwei- od. vierrädigen, ganz überdachten
Kutschwagen
zu kaufen. (4702
Bernhard Hebling, Dingden bei Bocholt.

Wegen Nichtzustandekommen d. Heirat verkaufe ich im Auftrage eines Kunden
1 Küche
und
1 Schlafzimmer
gute Qualität, mod. Ausführung billigst!
Offert. unter t. 8213 an d. Volksblatt erb.

Schriftl. Heimarbeit
Verlag Vitalis München 13.



Wie man sein Hühneraug' entfernt?
Mit „Lebewohl" wird es entkernt.

Hühneraugen-Lebewohl Blechdose (8 Pflaster) 68 Pfg., in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben: (233e
Drogerie Braun, Nordstraße 22, **Drogerie Maaß,** Osterstr. 25, **Stern-Drog. A. Steiner,** Markt 2, Ecke Ravardistr. **Markt- und Rathausdrogerie** (vorm. Gebr. Steiner), Markt 8, in Rhede **Markt-Drog.** Markt 2. (A996b

Kohlenvertrieb „Glückauf"
Terörde & Co. KOM. GES. Bocholt
Fernruf 2720 · Eigener Eisenbahnanschluß
Kohlen, Koks, Briketts

Beilage

Der Ko

Der Kampf d

In einer vom G
Deutsche Christen verar
Aufklärung über die
weis auf die für Dien
ßen Massenversammlu
Reichspropagandaleite
Ausführungen über di
und damit im Zusa
äußerst zugespitz
U. a. äußerte er sich
schichte der beka
barungen und übe
tokoll. Dieses Pro
sogenannten Drei-Mä
Kirche und dem We
persönlichen mit weitg
Vertrauensmann des
worden. Die beiden
verfaßten Protokolls
Modus procedendi fe
Anhörung aller groß
Besprechung mit ihne
Kirchenverfassung vor
gegennahme von Wün
bischofs fest. Punkt 2
setzung der neuen Vers
ten der Kirche nach
Vorbedacht sollte dabei
Bevollmächtigten in
Protokoll auch von de
unterzeichnet ist. Di
führte Pfarrer Kessel
ten Reichsvertreter am
Wehrkreispfarr
bischof benannt
zum Stillschwei
Indiskretion sei dies b
der Glaubensbewegun
setzen, hätten die Kir
Bodelschwingh v
nannt.

Pfarrer Kessel bet
wie überhaupt durch
dessen persönliche Int
werde, für das Eini
unhaltbare Lag
erst jüngst in Erfurt
Einigung mit aller n
tont, und es könne
das deutsche Vol
her aufgespalte
zur Annahme, daß die
kürzesten Zeit fallen
sammenhang auch au
Eisenach geführt w

In Eisenach ist heu
schen evangelischen Kir
der Kirchenbundesrat
kirchenpolitischen Lage
zu fassen. Eine Rede
Arbeitsprogramm ist
Kultusminister R

Die N

Ein Aufr

Der Stahlhelm-Ga
Essen und Niederrhein
Essen der NSDAP fäl
Niederhoff erläßt
Einvernehmen mit der
Düsseldorf folgendes a

1. Alle Stahlhelme
dieses Jahres Mitglie
willt sind, beim Stahlh
ihrem Ortsgruppenfüh
genommen.

2. Diejenigen Kam
nuar dem Stahlhelm
Stahlhelm zu bleiben,
gruppe zu erfassen.
möglich, spätestens bis

3. Diese Listen we
unterzogen. Das Erg
meraden, die im Stahl

4. Als Dienstar
schriebene feldgra
Armbinde mit
weißem Felde.
Oberarm zu tragen.
der Ortsgruppe tragen
Armbinde fallen unte
Armbinde, des Feldes
Binde der SS und S

5. Alle Kameraden
dem Stahlhelm-
aus demselben Metall
zur NSDAP gehörend
abzeichen und zwar üb
getragene Stah
liegt dem Verbo

Zwei

Nur ein

Der Konflikt in der evangelischen Kirche.

Der Kampf der Deutschen Christen.

TU **Berlin**, 23. Juni.

In einer vom Gau Berlin der Glaubensbewegung Deutsche Christen veranstalteten Pressebesprechung, die der Aufklärung über die Ziele der Bewegung und dem Hinweis auf die für Dienstag abend 21 Uhr angesetzten großen Massenversammlungen in Berlin galt, machte der Reichspropagandaleiter Pfarrer Kessel bemerkenswerte Ausführungen über die Frage des Reichsbischofs und damit im Zusammenhang über die gegenwärtig äußerst zugespitzte kirchenpolitische Lage. U. a. äußerte er sich auch eingehend über die Vorgeschichte der bekannten Loccumer Vereinbarungen und über das in Loccum abgefaßte Protokoll. Dieses Protokoll ist, wie berichtet, von dem sogenannten Drei-Männer-Kollegium als Vertreter der Kirche und dem Wehrkreispfarrer Müller als dem persönlichen mit weitgehenden Vollmachten ausgestatteten Vertrauensmann des Reichskanzlers Hitler unterzeichnet worden. Die beiden ersten Punkte des in Stichworten verfaßten Protokolls sind besonders wichtig, da sie den Modus procedendi festlegen. Danach ist in Punkt 1 die Anhörung aller großen evangelischen Bewegungen und Besprechung mit ihnen über die Grundzüge der neuen Kirchenverfassung vorgesehen. Punkt 1c legt die Entgegennahme von Wünschen über die Person des Reichsbischofs fest. Punkt 2 spricht ausdrücklich von der Inangsetzung der neuen Verfassung durch die drei Bevollmächtigten der Kirche nach Anhörung des Staates. Mit Vorbedacht sollte dabei die Verfassung nur durch die drei Bevollmächtigten in Kraft gesetzt werden, während das Protokoll auch von dem Vertrauensmann Adolf Hitlers unterzeichnet ist. Die Glaubensbewegung, so führte Pfarrer Kessel weiter aus, habe durch ihre gesamten Reichsvertreter am Dienstag, dem 23. Mai, in Berlin Wehrkreispfarrer Müller zum Reichsbischof benannt, aber alle Teilnehmer zum Stillschweigen verpflichtet. Nur durch Indiskretion sei dies bekannt geworden und, statt sich mit der Glaubensbewegung dieserhalb in Verbindung zu setzen, hätten die Kirchenvertreter einfach Pfarrer von Bodelschwingh von sich aus als Reichsbischof benannt.

Pfarrer Kessel betonte mit allem Ernst die hieraus wie überhaupt durch die Benennung von Bodelschwingh, dessen persönliche Integrität nicht in Zweifel gezogen werde, für das Einigungswerk der Kirche entstandene unhaltbare Lage. Der Führer Adolf Hitler habe erst jüngst in Erfurt die Notwendigkeit der deutschen Einigung mit aller nur zu wünschenden Deutlichkeit betont, und es könne nicht geduldet werden, daß das deutsche Volk nun von der Kirchenseite her aufgespaltet werde. Man habe allen Grund zur Annahme, daß die Entscheidung hierüber in der allerkürzesten Zeit fallen werde. Er verwies in diesem Zusammenhang auch auf Verhandlungen, die zuzeit in Eisenach geführt würden.

In Eisenach ist heute die Gesamtvertretung der deutschen evangelischen Kirchen — der Kirchenausschuß und der Kirchenbundesrat — zusammengetreten, um zur kirchenpolitischen Lage Stellung zu nehmen und Beschlüsse zu fassen. Eine Rede D. von Bodelschwinghs über sein Arbeitsprogramm ist vorgesehen.

Kultusminister Rust hat an die Kirchenkonferenz in Eisenach folgendes Telegramm gerichtet: „An die Vertreter der evangelischen Landeskirche der Altpreußischen Union auf der Kirchenkonferenz in Eisenach. Nachdem die evangelische Landeskirche der Altpreußischen Union den Rechtsboden verlassen hat, weise ich ihre Vertreter in Eisenach nachdrücklichst darauf hin, daß sie rechtsgültig nicht handeln können. gez. Staatsminister Rust."

Die Glaubensbewegung „Deutsche Christen" veranstaltete am Freitag vormittag anläßlich des 50. Geburtstages ihres Schirmherrn, Wehrkreispfarrer Ludwig Müller, in seinem Beisein eine Morgenfeier in der Philharmonie, die mit Hakenkreuz- und den Kirchenfahnen geschmückt war.

*

Wechsel in der Kirchenabteilung des Kultusministeriums.

WTB **Berlin**, 22. Juni.

Der preußische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Rust, hat an den Leiter der Kirchenabteilung des preußischen Kultusministeriums, Ministerialdirektor Dr. Trendelenburg folgenden Brief gerichtet:

Sehr gechrter Herr Dr. Trendelenburg! Die Bestellung eines kommissarischen Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats ohne Unterrichtung und Befragung des preußischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung bedeutet einen Schritt der altpreußischen Landeskirche, der in dem Verhältnis des Staates zur Kirche nicht ohne ernste Folgen bleiben kann. Zur Lösung der dadurch auftauchenden Fragen bedarf es eines Referenten, der mich vor derartigen Ueberraschungen bewahrt und dessen Auffassung vom nationalen Staat sich mit der von mir vertretenen vollständig deckt. Ich beurlaube Sie daher mit dem heutigen Tag von Ihrem Amt. gez. Rust.

Kultusminister Rust hat gleichzeitig den Landgerichtsrat Jäger mit der Leitung der Kirchenabteilung im Kultusministerium beauftragt.

Der Brief des Kultusministers bezieht sich auf einen Beschluß des Kirchensenats der Altpreußischen Kirche, demzufolge der rheinische Generalsuperintendent D. Stoltenhoff zum kommissarischen Präsidenten des evangelischen Oberkirchenrats ernannt wurde. Von der Bestellung eines ordentlichen Nachfolgers für den am 30. Juni ausscheidenden bisherigen Präsidenten D. Kapler hatte der Kirchensenat mit Rücksicht auf die Umgestaltung der Kirchenleitung bei der kommenden Verfassungsrevision vorläufig Abstand genommen.

*

Wie das Kultusministerium mitteilt, hat heute Kultusminister Rust für den Bereich sämtlicher evangelischer Landeskirchen Preußens den Leiter der Kirchenabteilung im preußischen Kultusministerium Jaeger zum Kommissar eingesetzt.

*

Das Ende der Deutschnationalen Front in Oldenburg.

TU **Oldenburg**, 23. Juni.

Der Landesführer Oldenburg der Deutschnationalen Front, Landtagsabgeordneter Bunnemann, hat folgende Anordnung getroffen: Hiermit löse ich den Landesverband Oldenburg der Deutschnationalen Front mit allen seinen Unterorganisationen auf. Gleichzeitig entbinde ich alle bisherigen Mitglieder von ihren der Partei gegenüber eingegangenen Verpflichtungen.

Der oldenburgische Innenminister hat den Jungdeutschen Orden, den Tannenbergbund, den Wehrwolf, die Schwarze Front, den Bismarckbund, den Deutschnationalen Kampfring, die Deutschnationalen Kampfstaffeln und Betriebszellenorganisationen verboten.

*

Hugenberg an seine Freunde.

TU **Berlin**, 23. Juni.

Reichsminister Dr. Hugenberg übermittelt der Oeffentlichkeit eine Erklärung, in der es heißt: „Ich bitte, noch kurze Zeit Geduld zu haben. Wenn es sich um Entscheidungen handelt, die von schwerster Bedeutung für Volk und Land sein können, ist Uebereilung am wenigsten angebracht. Ich bin gewiß: Niemand wird in diesen Tagen an der Ueberzeugung irre werden, daß zwischen unseren Freunden im Lande und mir unzerreißbare Bande bestehen. gez. Dr. Hugenberg."

SA-Männer von deutschnationalen Kampfstaffelmitgliedern beschossen.

Erstürmung des Kampfringheimes.

CNB **Berlin**, 23. Juni.

Die SA-Korrespondenz der SA-Gruppe Berlin-Brandenburg berichtet: Wie notwendig die Auflösung des deutschnationalen Kampfringes war, beweist ein Vorfall, der erst jetzt bekannt wurde: Am Dienstag abend wurde der SA-Mann Ulm am Fenngebiet Wilmersdorf von zwei uniformierten Kampfstaffelmitglindern beschossen. Er warf sich sofort hin und konnte so einer Verletzung entgehen. Die Kampfstaffelmitglieder verschwanden darauf in der Richtung auf ihr Heim in der Reichenhaller Straße. Der SA-Mann meldete sofort diesen Vorfall seinem Sturmführer, der darauf einen Trupp SA-Männer zum Kampfringheim entsandte, um die Schützen feststellen zu lassen. Diese SA-Männer verschafften sich Eingang in das Heim und mußten Zimmer für Zimmer des verbarrikadierten Heimes besetzen. Es fielen dabei auf Seiten der Kampfstaffel 15—20 Schüsse. Der SA-Trupp war nun gezwungen, das Heim zu stürmen. Es wurden sieben Mann der Kampfstaffel, darunter ein Schwer- und ein Leichtverletzter, herausgeholt. Einigen Mitgliedern der Kampfstaffel war es gelungen, durch die Fenster in das nahegelegene Laubengelände zu flüchten. Von dort aus eröffneten sie wieder das Feuer auf das Kampfstaffelheim. Im Heim wurden ein Revolver, vier Seitengewehre und Munition beschlagnahmt. In der Trommel des gefundenen Revolvers befanden sich zwei abgeschossene Hülsen und drei scharfe Patronen. Der in das Krankenhaus eingelieferte Kampfstaffelmann wurde mit einem Revolver in der Hand überwältigt, mit dem er auf die auf der Glasveranda befindlichen SA-Männer geschossen hatte. Die festgenommenen Kampfstaffelmitglieder wurden der Abteilung I des Polizeipräsidiums zugeführt. — Von Seiten der SA wurde während der ganzen Kampfhandlung nicht geschossen.

Die Ehestands-Darlehen.

Die Durchführungsbestimmungen.

tu **Berlin**, 24. Juni.

Im Reichsgesetzblatt Nr. 67 wird die Durchführungsverordnung über die Gewährung von Ehestandsdarlehen veröffentlicht. Ueber das schon Bekannte hinaus wird in dieser Verordnung noch gesagt:

§ 1. Ehestandsdarlehen werden nicht gewährt:

a) wenn die Ehe vor dem 3. Juni 1933 geschlossen worden ist,

b) wenn einer der beiden Ehegatten nicht im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte ist,

c) wenn nach der politischen Einstellung eines der beiden Ehegatten anzunehmen ist, daß er sich nicht jeder Zeit rückhaltlos für den nationalen Staat einsetzt,

d) wenn einer der beiden Ehegatten an vererblichen geistigen oder körperlichen Gebrechen leidet, die seine Verheiratung nicht als im Interesse der Volksgemeinschaft liegend, erscheinen lassen,

e) wenn nach dem Vorleben oder dem Leumund eines oder beider Ehegatten anzunehmen ist, daß die Ehegatten ihrer Verpflichtung zur Rückzahlung des Darlehens nicht nachkommen werden.

§ 2. Die Höhe des Darlehens ist nach dem Betrag zu bemessen, den ein Ehepaar gleichen Standes bei der Gründung eines Haushaltes nach den ortsüblichen Verhältnissen für den Erwerb von Möbeln und Hausgerät aufzuwenden pflegt. Der Darlehensbetrag muß stets durch 100 RM. teilbar sein und darf 1000 RM. nicht übersteigen.

§ 3. Regelt die Voraussetzung für die Gewährung des Ehestandsdarlehens. Danach muß die Tatsache, daß die künftige Ehefrau in der Zeit zwischen dem 1. Juni 1931 und dem 31. Mai 1933 mindestens 6 Monate im Inland in einem Arbeitsdienstverhältnis gestanden hat, durch eine Bescheinigung des Arbeitgebers nachgewiesen werden. In der Bescheinigung ist auch zu bestätigen, daß der Arbeitgeber nicht ein Verwandter aufsteigender Linie der künftigen Ehefrau ist.

§ 4 sagt, daß den Verwandten aufsteigender Linie (Eltern und Voreltern) Adoptiveltern und Stiefeltern der künftigen Ehefrau gleich stehen.

§ 5 behandelt die Antragsstellung und Prüfung des Antrages. Der Antrag auf Gewährung eines Ehestandsdarlehens ist auf einem Vordruck zu stellen. Der Vordruck wird vom Standesamt unentgeltlich abgegeben, sobald das Aufgebot erfolgt ist. Der Antrag ist bei der Gemeinde zu stellen, in deren Bezirk der künftige Ehemann zur Zeit der Antragstellung seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt hat. Die Dienststelle zur Entgegennahme der Anträge gibt die Gemeindebehörde bekannt, die auch zu prüfen hat, ob die Voraussetzungen für die Gewährung eines Ehestandsdarlehens gegeben sind. Lehnt die Gemeindebehörde den Antrag ab, so hat sie die Ablehnung den Antragstellern zu Händen des künftigen Ehemannes ohne Angabe des Grundes der Ablehnung bekannt zu geben. Befürwortete Anträge gibt die Gemeinde mit einer gutachtlichen Aeußerung über die Höhe des zu gewährenden Darlehens an das zuständige Finanzamt weiter, das endgültig entscheidet, ob und in welcher Höhe ein Darlehen gewährt wird.

§ 6 besagt, daß für die Hingabe des Ehestandsdarlehens die Kasse desjenigen Finanzamtes zuständig ist, das den Bescheid über die Gewährung des Darlehens erteilt hat. Im Falle der Gütertrennung ist jeder Ehegatte nur zur Entgegennahme der auf ihn entfallenden Hälfte des bewilligten Darlehens berechtigt.

§ 7 bestimmt das Verhalten des Darlehensempfängers bei Wohnungswechsel und die Einbehaltung von Tilgungsbeträgen durch Arbeitgeber.

§ 8 ordnet an, daß bei der Geburt jedes in der Ehe lebend geborenen Kindes 25 v. H. des ursprünglichen Darlehensbetrages erlassen werden. Beträgt der zur Zeit der Geburt eines Kindes noch zu tilgende Teil des Darlehens weniger als 25 v. H. des ursprünglichen Darlehens, so wird der Restbetrag erlassen. Nach der Geburt eines Kindes kann das Finanzamt auf Antrag gestatten, daß die Tilgung des Ehestandsdarlehens bis zu 12 Monaten unterbrochen wird.

§ 9 sagt Näheres über die Bedarfsdeckungsscheine, die in Beträgen von 10 und 100 RM. ausgegeben werden,

§ 10 erläutert den Begriff Hausgerät, unter den alle Gegenstände zu verstehen sind, die außer Möbeln, Kleidung und Wäsche zur Einrichtung eines Haushaltes dienen,

§ 11 betont, daß Verkaufsstellen, die bereit sind, Bedarfsdeckungsscheine anzunehmen, die der Gemeindebehörde anzuzeigen haben, die ihre Zulassung bestimmt. Zuzulassen sind in erster Linie Schreinereien und sonstige Unternehmen des Handwerkes,

§ 12 verbietet eine Bareinlösung der Bedarfsdeckungsscheine durch die Verkaufsstellen.

Personalveränderungen in der preußischen Verwaltung.

w **Berlin**, 23. Juni.

Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, hat der Preußische Ministerpräsident des Innern, Göring, folgende Personalveränderungen vorgenommen:

Der Regierungspräsident Schönner in Frankfurt a. Oder wird auf Grund des § 3 der Verordnung vom 26. Februar 1919 unter Gewährung des gesetzlichen Wartegeldes sofort einstweilen in den Ruhestand versetzt, und der Landrat Dr. Eichler in Kottbus, vorbehaltlich der Zustimmung des Provinzialausschusses, zum Regierungspräsidenten in Frankfurt a. Oder ernannt.

Der Regierungsvizepräsident Commer in Wiesbaden wird auf Grund des § 3 der Verordnung vom 26. Februar 1919 in der Fassung des Gesetzes vom 31. Dezember 1922 unter Gewährung des gesetzlichen Wartegeldes sofort einstweilen in den Ruhestand versetzt.

Ernannt werden der Ministerialrat beim Preußischen Staatsministerium Bergbohm zum stellvertretenden Bevollmächtigten Preußens zum Reichsrat; der Oberregierungsrat im Ministerium des Innern Dr. med. Hesse zum Ministerialrat im Ministerium des Innern; der Regierungsrat vom Oberpräsidium in Berlin-Charlottenburg, Dr. Krüger, zum Oberverwaltungsgerichtsrat; der Oberleutnant a. D. Stabsführer der SA-Generalinspektion von Pfeffer zum Polizeipräsidenten in Kassel; der Regierungsrat Dr. Bethke in Königsberg i. Pr. zum Vizepräsidenten des Oberpräsidiums in Königsberg i. Pr.

Die Neuordnung im Stahlhelm

Ein Aufruf des Gauführers Niederhoff.

RRW **Oberhausen**, 22. Juni.

Der Stahlhelm-Gauführer für die Gaue Ruhr-Lippe, Essen und Niederrhein — letzterer, soweit er in den Gau Essen der NSDAP fällt — Major a. D. Polizeipräsident Niederhoff erläßt einen Gaubefehl, in dem im Einvernehmen mit dem Herrn Regierungspräsidenten in Düsseldorf folgendes angeordnet wird:

1. Alle Stahlhelmer, die vor dem 30. Januar dieses Jahres Mitglied des Stahlhelm gewesen und gewillt sind, beim Stahlhelm zu bleiben, melden dies sofort ihrem Ortsgruppenführer. Sie gelten damit neu aufgenommen.

2. Diejenigen Kameraden, die nach dem 30. Januar dem Stahlhelm beigetreten und gewillt sind, beim Stahlhelm zu bleiben, sind listenmäßig von jeder Ortsgruppe zu erfassen. Die Listen sind mir so schnell als möglich, spätestens bis zum 29. ds. Mts. einzureichen.

3. Diese Listen werden einer scharfen Prüfung unterzogen. Das Ergebnis der Prüfung wird den Kameraden, die im Stahlhelm verbleiben können, mitgeteilt.

4. Als Dienstanzug gilt wie bisher der vorgeschriebene feldgraue Anzug, dazu schwarze Armbinde mit schwarzem Hakenkreuz in weißem Felde. Die Armbinde ist auf dem linken Oberarm zu tragen. Die Armbinden müssen den Stempel der Ortsgruppe tragen. Stahlhelm-Uniformen ohne diese Armbinde fallen unter das Uniformverbot. Maße der Armbinde, des Feldes und des Hakenkreuzes wie die Binde der SS und SA.

5. Alle Kameraden im Zivilanzug tragen außer dem Stahlhelm-Abzeichen ein Hakenkreuz aus demselben Metall wie das Stahlhelm-Abzeichen. Die zur NSDAP gehörenden Stahlhelmer tragen das Parteiabzeichen und zwar über dem Stahlhelm. Das allein getragene Stahlhelm-Abzeichen unterliegt dem Verbot des Herrn Regierungspräsidenten.

6. Jeder Stahlhelm-Kamerad, der eine Uniform oder Abzeichen trägt, ist verpflichtet, einen Stahlhelm-Paß oder einen Stahlhelm-Ausweis bei sich zu tragen. Sofern der Paß vor dem 30. Januar 1933 ausgestellt ist und alle Beitragsmarken entsprechend bis 30. Mai 1933 geklebt sind, gilt er als vollgültiger Ausweis. Diejenigen Kameraden, die keinen solchen Ausweis besitzen, erhalten von der Gauführung einen Ausweis, der ihre Mitgliedschaft anerkennt.

7. Die Bestätigung der bisherigen Führer oder eine Neuernennung behalte ich mir vor.

8. Der Gauleiter Herr Terhoven hat mich mit der Führung sowohl des Kern- wie des Jungstahlhelm in den oben genannten Gauen beauftragt.

9. Durch den Neuaufbau des Stahlhelm ist eine eindeutige und bedingungslose Unterstellung unter die Führung des Führers Adolf Hitler und damit unter die politische Führung der NSDAP erfolgt. Den Kameraden der SA und SS ist es zur Pflicht gemacht worden, besonders in diesen Tagen und Wochen mit allem Nachdruck auf die Erreichung eines kameradschaftlichen Verhältnisses von Mann zu Mann hinzuwirken. Das gleiche ist selbstverständliche Pflicht jedes Stahlhelmkameraden den vorgenannten Verbänden gegenüber. Es ist selbstverständlich, daß zwischen SA und SS und sonstigen Braunhemden auf der einen Seite und den mit Hakenkreuzbinden, die den Stahlhelm-Dienststempel tragen, gekennzeichneten Stahlhelmern auf der anderen Seite Grußpflicht besteht.

*

Die verbotenen deutschnationalen Nebenorganisationen.

CNB **Berlin**, 23. Juni.

Wie zu dem Verbot der deutschnationalen Kampfringe von maßgebender preußischer Seite mitgeteilt wird, gehören zu den gemeinsam mit den Kampfringen verbotenen Nebenorganisationen auch der Deutschnationale Kampfbund für den gewerblichen Mittelstand und die Betriebsgruppenorganisation. Die Geschäftsräume des Kampfbundes sind polizeilich geschlossen und besetzt worden.

*

Das Ende der Deutschnationalen Front in Oldenburg.

TU **Oldenburg**, 23. Juni.

Der Landesführer Oldenburg der Deutschnationalen Front, Landtagsabgeordneter Bunnemann, hat folgende Anordnung getroffen: Hiermit löse ich den Landesverband Oldenburg der Deutschnationalen Front mit allen seinen Unterorganisationen auf. Gleichzeitig entbinde ich alle bisherigen Mitglieder von ihren der Partei gegenüber eingegangenen Verpflichtungen.

Der oldenburgische Innenminister hat den Jungdeutschen Orden, den Tannenbergbund, den Wehrwolf, die Schwarze Front, den Bismarckbund, den Deutschnationalen Kampfring, die Deutschnationalen Kampfstaffeln und Betriebszellenorganisationen verboten.

*

Hugenberg an seine Freunde.

TU **Berlin**, 23. Juni.

Reichsminister Dr. Hugenberg übermittelt der Oeffentlichkeit eine Erklärung, in der es heißt: „Ich bitte, noch kurze Zeit Geduld zu haben. Wenn es sich um Entscheidungen handelt, die von schwerster Bedeutung für Volk und Land sein können, ist Uebereilung am wenigsten angebracht. Ich bin gewiß: Niemand wird in diesen Tagen an der Ueberzeugung irre werden, daß zwischen unseren Freunden im Lande und mir unzerreißbare Bande bestehen. gez. Dr. Hugenberg."



1933 BESUCHEN SIE BITTE UNSERE JUBILÄUMS-AUSSTELLUNG 1933

DIE SCHÖNHEIT DES RAUMES

GEBR. SCHURMANN-A.G. ESSEN
GEGENÜBER DEM RATHAUS

Ich bin zum Notar ernannt.

Bernhard Terrahe II
Rechtsanwalt
Münster i.W., Domplatz 39.

Wo kauft der fortschrittlich denkende Landwirt seine
Ernte-Zugmaschine,
Getreidebinder, Oelbadgrasmäher, Heuwender, Rechen und Bulldogs?

Hans Kolberg, Münster i. W.,
Hafenweg 7.
Lanz-Vertretung.



Der neue **Halbjahres-Kursus** beginnt am **3. Juli**

Liebezeits kaufm. Privatschule
Inhaber und Leiter:
B. Speith, Münster,
Königstr. 51, Tel. 21196.
Dienstags u. Donnerstags **Abendunterricht** von 19.30—21.30 Uhr. Sonderkurse nach Vereinbarung.

Privatgeld jetzt ab 4%
d. u. Selbsta. u. Angelge d. „Beleihungsmarkt". Kostenl. Beratung von 9—6 Uhr durch [2687
Wilh. Rosenthal (Christ) Coesfeld i. W., Clemensstraße 2. **Keine Vermittl. u. keine Vorkost** Stra. reell u. diskret. Notariell beal. Ausz.-Auszüge.

Prima Rheinpfälz. Weiß- und Rotwein
1931er mild, frei dort. Station, in Leihfäss. v. 35-40 Lit. in (Faß franko zurück) pro Liter zu 70 Pfg. geg. Nachn. Mol. Nachbest. **Weingut Gebr. Christmann Edesheim** (Rheinpfalz)

Konkurrenzlos mit Garantieschein für 3 Jahre
Gute Taschenuhr nur M. 1,60



Nr. 3 Deutsche Herren-Ank.-Uhr, 36stünd. gen. regul. Werk, Ia vern., nur M. 1,60
„ 4 m. Goldr., Scharnier, Ovalbüg. „ 2,75
„ 5 dies. m. bess. Werk, kl. flach. Form „ 3,60
„ 6 Sprungdeckeluhr, 3 Deckel vergoldet, hochfeine Uhr . . . . . „ 4,90
„ 7 Damenuhr, stark vers., 2 Goldr. „ 3,—
„ 8 Armbanduhr mit Lederriemen „ 2,70
Nickelkette M. 0,25, Doppelkette, echt vergoldet M. —,80, Kapsel M. 0,20, Wecker, Ia Messingwerk, M. 1,85, Versand geg. Nachn. - Katal. grat. - Jahresums. über 15000 Uhr.
Uhrenhaus Fritz Heinecke, Braunschweig 194, Gelbgiesshof.



Waschmaschinen
haben einen patentierten Doppeldeckel. Er ist mit vielen Holzschrauben über Kreuz zusammengehalten und mit einem endlosen Stahlring umgeben. Ein Cordes-Deckel verzieht sich nie.

WILH. CORDES, LETTE BEZ. MINDEN
SPEZIALFABRIK FÜR WASCHMASCHINEN

Sonder-Angebot!
1925er Zeller Bergwein zu 60 M. v. 100 Liter geg. Kasse abzug. Bestell. unt. W H 72 an d. Ans.-Verw. der Zeno, Münster. [2780

Hypotheken
günstig. Anfragen nur gegen Rückporto unt. C S 956 an Ala Haasenstein & Vogler, Köln

---

Jung. Wirtssohn sucht
Wirtschaft
am liebst. mit Bäckerei oder Kolonialwarengeschäft, zu pachten. Off. unter 8983 an das Bocholter Volksblatt, Bocholt, erbet. 2884

Heißmangel
Neue verbess. Konstruktion, zu günstigen Zahlungsbedg.
Dellbrügger-Klingen, Essen, Adolf-Hitler-Str. 93-95. Ruf 23951-53.

Heiraten

Heirat! Einheirat!
Frl., 24 J., bies. Einh. in Wirtschaft, Wert 100000 M. Frl., 25 J., Einh. i. Milchgeschäft. Barvermögen u. später 30000 Mk. Frl., 33 J., bietet Einh. in Fabrik. Ww., 43 J., 120000 M. bar u. Abfindung. Ww., 45 J., Einh. 1.80 Morg. Ww., 52 J., Geschäftsh., Mietsüberschuß u. 11000 Mk. bar u.w. [2869
Tausende Partien.
Großinstitut Fortuna
Zentrale Mülheim-Ruhr, Kettwiger Str. 35 Tel. 41605
Dortmund, Westenhellweg 134. — Zweigstellen in vielen Großstädten.
Besuchss. auch Sonntags.

Heirat — Einheirat
vermittelt reell, diskret **Frau Gerlach,** Münster, Mühlenstr. 5. Täglich u. Sonntags z. sprechen. Ausk. Rückp. 30 Pfg.

Katholische Ehe
anbahnen erfolgreich seit 15 Jahr.
Kirchl. Billigung Einheiraten
Neuland-Bund 17
Herne i. Westf.

Unsere Reisen finden bestimmt statt!

75 Jahre Lourdes!
7 tägige Jubiläumsfahrten nach

Lourdes 152.-

Abfahrt: 14./7., 4./8., 13./8. u. 8./9.
Ausführliche Prospekte und Anmeldung durch die Organisation für kath. Pilgerfahrten — Reisebüro
E. Vendel G. m. b. H. Münster i. W., Salzstr. 36 a Telefon 25885



Finden Sie, dass Frau Müller sich richtig verhält?

Tag für Tag nimmt sie zum Aufwaschen das, womit schon Großmutter sich behalf. Tag für Tag quält sie sich ab, fettiges Geschirr wieder blank zu kriegen. Wie gut könnte sie es haben, wüßte sie von (Imi)'s Zauberkraft! Sie wäre um Stunden früher fertig! Denn (Imi) säubert unerhört schnell, ist immer auf dem Posten und — was die Hauptsache ist — billiger!

J 182/33 g
Imi zum Aufwaschen, Spülen, Reinigen, für Geschirr und alles Hausgerät
Hergestellt in den Persilwerken!

Pensionat Josephsklosfter Steyl bei Venlo.
Gelegenheit zur Erlernung der bürgerlichen und feinen Küche. Alter Herrensitz an der Maas, inmitten prächtiger Anlagen. Gelegenheit zur Erlernung der holländischen Sprache. Pensionspreis monatlich 45 Mk. (einschließl. Schulgeld). (2685

Die Grundlage der Damenschneiderei ist ein ordentlicher [84
Zuschneidekursus
Neue Kurse am Anfang jeden Monats. Ausbildung in Ein- und Zweimonatskursen, vorm. 9—1 Uhr oder nachm. 3—7 Uhr. System ist leicht, praktisch und modern. Für den 1. Juli werden noch Schülerinnen eingestellt. Weitere Auskunft erteilt die **Priv. Zuschneideschule Geschw. Müller, Münster i. W.,** Winotbortstr. 16, am Bahnhof.

Kunststopferei
Münster i. W., Ludgeristr. 24. Tel. 23421.
Inh. **Frau M. Vetter**
Reparatur sämtlicher Schäden in allen Stoffen und Teppichen. [1997

Geld.
Wer sucht Darlehen, Hypotheken, Geschäfts- und Beamten-Kredite, Baugelder usw.? Der wende sich an **Bernh. Funke, Essen,** Rheinischestraße 28. [2908

Prachtvoller, fast garnicht gespielter
Bechstein-Flügel
2.03 m lang, schwarz poliert, ein in jeder Beziehung neuwertiges Instrument, hat sehr billig zu verkaufen. [2864
Pianohaus A. Hoffmann,
Münster i. W., Frauenstraße 9.





Große Zuchtvieh-Versteigerung
in **Münster i. Westf. (Halle Münsterland)**
am **Donnerstag, den 6. Juli 1933,**
vormittags 11 Uhr.
Zur Versteigerung gelangen:
70 Bullen und
95 Zucht- und Gebrauchsrinder
des rotbunten Tieflandschlages.
Infolge des großen Auftriebes ist mit niedrigen Preisen zu rechnen.
Auf alle Tiere 20% Frachtermäßigung.
Zur Versteigerung nach Münster werden wieder **Sonntagsrückfahrkarten** in einem Umkreis von 75 km um Münster, gültig vom 5. 7. 33 0 Uhr bis zum 6. 7. 33 24 Uhr (Antritt der Rückfahrt) ausgegeben. — Weitere Auskünfte u. Verzeichnisse durch die Geschäftsstelle der [28.0
Münsterländer Herdbuchgesellschaft.
Münster i. Westf., Engelstr. 28 I, Fernruf 24101

Geld
billigst, kl. monatl. Rückzahlungsraten, keine Wechsel, für [2856
Neuanschaffungen
Tilgung von Schulden
Existenzgründung
Studienzwecken
Kauf von Möbeln
Aussteuer
Handwerks- oder Landwirtschaftsmaschinen
durch: „Demokre-Verband" e. G. m. b. H., General-Agentur „Westfalen-Nord", Münster i. W., Hermannstraße 63 pt
Bisherige Auszahlungen 1/2 Million Reichsmark

Ford, 6sitzer, wie neu, billig abzugeben.
Ferner
Ford-Kastenwagen RM. **185.—**
Anhänger, einachsig, wie neu RM. **200.—**
Fischer & Co. GmbH., Münster i. W.
Telephon 23644—23645. [2-57

Rassol hilft jedem **Schweine**
rasch wieder auf die Beine, macht's fett u. kugelrund, erhält es **kerngesund.** Man kaufe nur das **echte Apotheker-Habrichs-Rassol.** 1/1 Orig.-Fl. Mk 1.50, (Calc. natr. Pho Seitz Vitam. D. Leberthr. Emuls.) in **Apotheken u. Drogerien.** Allein. Hersteller **Rassol-Werke, Gießen.** [111

Hülsbömer & Weischer
Fernruf 25430 Münster i. Westf. Wermelingstraße 9a
Das Elektromotoren-Reparaturwerk des Münsterlandes
für Industrie, Handel und Gewerbe — Die **Ankerwickelei** für jedermann
Größtes Lager in neuen und gebrauchten Elektro-Maschinen am Platze
Mitglied des Reichsverbandes der Elektromaschinen-Fabriken und Reparaturwerke.
Oeffentlich bestellter u. vereidigter **Sachverständiger** für das Elektromaschinenbauerhandwerk im Bezirk der Handwerkskammer Münster

---



..... und eine Auswahl Möbel hat Heilborn,
eine Auswahl!!! Also, wenn Sie glauben, jetzt ist die Auswahl am Ende, — dann gibts immer wieder Neues in Möbeln zu sehen. Ich sage Ihnen, ein Zimmer noch schöner als das andere!! Und preiswert sind diese Möbel!! Viel billiger als Sie glauben! Und dabei wird für gute Verarbeitung auch der billigsten Möbelstücke langjährige Garantie geleistet! 2870

Möbelhaus Heilborn
Münster i. W. Gegr. 1874
Hauptlager und Werkstätten: Kuhstraße 14
Sonderausstellung: Alter Steinweg 27a
Musterlager: Enschede, Lipperkerkstraat 88

Danksagung
Schon längere Zeit litt ich an schwerem Leberleiden mit Gallenkolik. Mein Zustand verschlimmerte sich tagtäglich und konnte ich meinen Dienst nicht mehr versehen. Trotzdem ich jedes mir empfohlene Heilmittel benutzte, wurde es mit mir immer schlimmer. Da, in letzter Stunde, kam ich zu Frau Wilking, Herne, Schulstraße 20. Schon nach der ersten homöopathischen Kur zeigte sich Besserung und nachdem ich jetzt 4 Wochen in ihrer Behandlung war und mein Leiden vollständig behoben ist, spreche ich Ihnen hierdurch meinen besten Dank aus. (2854
Johannes Schrader
Herne, Altenhöfener Straße 153.
Sprechstunden in Münster, Gartenstr. 11a, Dienstags von 10—12 und 3—5 Uhr, Samstags von 3—6 Uhr, Sonntags von 10—12 Uhr.

Die neuen **Lohnsteuer-Tabellen** für die Errechnung der Abzüge zur **Ehestandshilfe und Sozialversicherungen,** gültig ab 1. Juli 1933, sind jetzt bei mir neu erschienen.
Gesamttabelle für alle Lohnarten Mk. 0.90
nur Monatslohn Mk. 0.50
nur Wochenlohn Mk. 0.50
Heinrich Buschmann,
Münster i. Westf.
Drubbel.

Wertarbeit!
Jedes Stricker-Rad ist Qualität. Preise niedrig, da Lieferung ab Fabrik. Katalog 33 gratis. Nicht kaufen, erst Katalog anfordern. Spezial-Räder v. Rm. 29.- an.
E. & P. Stricker Fahrradfabrik 131 Brackwede-Bielefeld

Sicheres Einkommen mit der neuesten elektr.
Heißmangel
Erleichterte Zahlweise. Ueber 900 Betriebe eingerichtet. Anfragen an **Johs. Ifflburg,** Ing. Wesel a. Rh. [2571

Taubenzüchter
füttern das gute
Pohl's Taubenfutter
Generalvertrieb
B. Pohlmann,
Rheine i. W. Tel. 238

Beamtenkredite
für Anschaffungszwecke bis 1 Monatsgehalt. Keinerlei Vorkosten, da ich reiner Selbstgeber bin. Keine Wartezeit. Freikuvert.
F. Anderlohr, Köln, Venloer Straße 23.



Drahtgeflechte Stacheldraht Drahtwaren
alles prima feuerverzinkt, billig, ab Lager tot. lieferbar. Preisliste kostenlos
Rösler & Lönne, Drahtwerk, **Bochum.**

Dunkelbrauner Jagdhund
zu verkaufen. (Rasse Kurzh., Vorstehehund) geht im dritten Feld. Uebernehme volle Garantie. Anfr. unter Nr. 100 an d. Papenburger Zeit., Papenburg-Ems.



2l6
4.80 Mark
kosten 50 Meter amStück verzinktes **Drahtgeflecht** 1 Met. Breit. Preisliste kostenlos.
Hermann Hüls, Drahtfabrik, Bielefeld

Antike 2932
Wandfliesen
billig zu verkaufen. Off. u. AB 211 a. d. Ans.-Verw. d. Zeno, Münster.

Bin Dauerabnehmer f. Molkerei- und Landbutter
Angebote über Preis, Qualität und Quantum befördert unter E S 7919, die Anzeigenverw. der Zeno, Münster. [2858

Angebote

Zu sofort gesucht nach Holland, fleißig., saub., ordentliches kath.
Mädchen
für Küche u. Hausarb. Putzfrau vorhanden.
Frau H. Peters, Lindenhof, [2878
Herwen b. Lobith.

Für meinen landwirtschaftlichen Haushalt suche ich zum 1. od. 15. Juli ein kath. [2862
Mädchen
welches die Küche erlernen kann. Lohn nach Uebereinkunft.
Frau Josef Bornholt, Handorf.

Für Haus- u. Gartenarbeiten sauberes, ehrl.
Mädchen
in Wirtschaft gesucht. Offerten unter F 20 an die Anzeigenverw. der Zeno, Münster.

Ordentl. und nicht zu junges
Mädchen
für Küche u. Hausarb., mit nur besten Zeugn., möglichst sof. gesucht.
Frau Dr. Falkenstein, Wesel. [2883

Kinderliebes kath.
Mädchen
zur Erlernung d. Küche und des Haushaltes für kl. bess. Haushalt gegen Taschengeld für bald gesucht. Off. unt. 8984 an d. Bocholter Volksblatt in Bocholt erbeten. 2882

Für möglichst bald ein
Mädchen
für Küche, Haus und Landwirtschaft in rub., kinderlosen Haushalt (Dauerstellung) gesucht. Zu erfragen in Buchhandlung A. Freese, **Billerbeck i. W.** [2866

Aeltere kath. 2881
Haushälterin
bis 42 Jahre, aufs Land gesucht. Offerten unter 8981 an das Bocholter Volksblatt in Bocholt erbeten.

Gesucht
für kl. Haushalt zum 15. 7. ein durchaus zuverl., ehrl., saub. kath.
Mädchen, nicht unt. 20 Jahren, welch. in allen Hausarb. erf. ist. Lohn nach Uebereinkunft. Off. mit Zeugnisabschr. unter P T 1933 an die Münsterl. Volkszeitg., Rheine. 2865

Sie können
a. Schreibtisch RM. 500 u. mehr mon. verd. Angeb. an die Wirtschaftshilfe G. m. b. H., Eisenach, Abt. E. [2859

Krankheitshalber wird für sofort ehrl., strebs. kath.
Landwirts- u. Köttersohn
gesucht, der einen 100 Morgen großen Hof selbständig leiten und bewirtschaften kann. Es kommen nur solide junge Leute in Frage die an tatkräftiges Arbeiten gewöhnt sind. Off. unt. Nr. 40 an die Ans.-Verw. d. Zeno, Münster.

Zwecks Ausbau unsr. Verkaufsorg. in techn. App. u. Bedarfsartik. tüch. wir absolut tücht. u. gewissenh. Herren als
Mitarbeiter
Gute Beziehungen z. Ind. u. Landw. erw. Hohe Provis. Wirkl. Existenz. Vorkenntn. n. erforderl. Ernsth. Angeb. m. Anga. bish. Tätigk. u. 21771 an Ann.-Exp. Vendel, Münster i. W. 2850

---

140 Mark Monatsgehalt
erhält Waren-Verteiler (Herr od. Dame) in allen größ. Orten von alter, angesehener Firma. Bedingung: Fleiß u. Gewandtheit im Verkauf tägl. Bedarfsartikel an Private. Für Warenlager 60 Mk. Sicherheit bei der Sparkasse oder durch überflüssige Möbel od. gute Bürgschaft. Off. unt. 11762 an die Ann.-Exped. E. Vendel GmbH., Münster

---

Schriftl. Heimarbeit
Verlag Vitalis, München 15

Gesuche

Suche für meinen Sohn eine
Lehrstelle
in **Bäckerei** oder **Konditorei.** Angeb. unter F H 256 an die Borkener Zeitung in Borken i. W. 2879

Schlosser- und Drehermeister
26 Jahre, in Spinn-Webarbeiten durchaus erfahren, **sucht pass. Stellung** bei bescheid. Anspr. Off. unt. 8980 an d. Bocholter Volksblatt, Bocholt, erbeten.

Erdbeer-Marmelade
bereiten Sie mit



Opekta
Aus Früchten gewonnen

Rezept
3½ Pfd. Erdbeeren, sehr gut zerdrückt, werden mit 3½ Pfd. Zucker zum Kochen gebracht u. 10 Min. durchgekocht. Hierauf rührt man 1 Normalflasche Opekta zu 86 Pfennig und nach Belieben den Saft einer Zitrone hinein und füllt in Gläser. — Ausführliche illustrierte Rezepte für alle Früchte und Etiketten für Ihre Marmeladengläser liegen jeder Flasche bei.
Opekta ist nur echt mit dem 10-Minuten-Topf.

Trocken-Opekta ist Opekta in Pulverform und wird gerne für kleine Portionen von 2 bis 4 Pfund Marmelade verwendet, da es schon in Päckchen zu 23 Pfennig und 45 Pfennig zu haben ist. — Packung für 7 Pfund Marmelade 86 Pfennig. Genaue Rezepte sind aufgedruckt.

Achtung! Rundfunk! Sie hören über den Westdeutschen Rundfunk jeden Mittwoch-Vormittag 9.30 Uhr den interessanten Lehrvortrag aus der Opekta-Küche „10 Minuten für die fortschrittliche Hausfrau". — Rezeptdutchgabe!

Das Opekta-Rezeptbuch, reich bebildert, erhalten Sie für 20 Pfennig in den Geschäften. Falls vergriffen, gegen Voreinsendung von 20 Pfennig in Briefmarken von der OPEKTA-GESELLSCHAFT M. B. H., KÖLN-RIEHL